

Jahresabschluss 2022 der ams-OSRAM AG

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2022

		Anhang Nr.	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
	AKTIVA			
A.I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	5.618.488,36	9.915.935,68
A.II.	Sachanlagen	(1),(2)	279.332.645,36	282.650.573,12
A.III.	Finanzanlagen	(1),(3)	3.553.202.211,17	3.690.748.187,11
A.	Anlagevermögen		3.838.153.344,89	3.983.314.695,91
B.I.a	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		17.365.664,64	15.681.885,32
B.I.b	Unfertige Erzeugnisse		94.717.229,37	84.565.212,70
B.I.c	Fertige Erzeugnisse und Waren		21.456.429,62	86.269.881,00
B.I.e	Geleistete Anzahlungen		1.583.826,28	626.732,09
B.I.	Vorräte	(4)	135.123.149,91	187.143.711,11
B.II.a	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		46.733.906,52	51.651.771,54
B.II.b	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 770.092.396,72; Vorjahr: EUR 321.841.000,00</i>		1.358.632.839,32	1.308.327.650,00
B.II.c	Forderungen gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis		1.220.670,21	1.083.904,01
B.II.d	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		32.717.645,56	12.297.284,24
B.II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr: EUR 770.092.396,72; Vorjahr: EUR 321.841.000,00</i>	(5)	1.439.305.029,61	1.373.360.609,79
B.III.	Wertpapiere und Anteile	(6)	0,00	67.273.988,00
B.IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.454.787,18	258.851.021,91
B.	Umlaufvermögen		1.586.882.998,70	1.886.629.330,81
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	138.204.323,54	186.253.762,72
D.	Aktive latente Steuern	(8)	0,00	12.255.114,18
			5.563.240.667,13	6.068.452.903,62

		Anhang Nr.	31.12.2022 in EUR	31.12.2021 in EUR
	PASSIVA			
A.I.a	Gezeichnetes Grundkapital	(9)	274.289.280,00	274.289.280,00
A.I.b	Eigene Anteile	(9)	-13.005.571,00	-13.096.848,00
A.I.	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(9)	261.283.709,00	261.192.432,00
A.II.	Kapitalrücklagen	(9)	1.885.197.199,03	1.983.908.198,92
A.III.	Optionsrücklage	(9)	117.761.721,21	93.809.634,01
A.IV.	Gewinnrücklagen	(9)	13.608.990,30	13.682.641,63
A.IV.a	Gesetzliche Rücklage	(9)	8.441.982,60	8.441.982,60
A.IV.b	Rücklage eigene Anteile	(9)	13.005.571,00	13.096.848,00
A.IV.c	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	(9)	-7.838.563,30	-7.856.188,97
A.V.	Bilanzgewinn	(9)	0,00	0,00
	davon <i>Ergebnisvortrag</i>		0,00	0,00
A.	Eigenkapital		2.277.851.619,54	2.352.592.906,56
B.I.	Rückstellungen für Abfertigungen	(10)	26.700.696,24	32.275.788,85
B.II.	Steuerrückstellungen		3.500,00	3.500,00
B.III.	Sonstige Rückstellungen	(11)	47.447.882,04	60.267.567,32
B.	Rückstellungen		74.152.078,28	92.546.856,17
C.I.	Anleihen, davon konvertibel <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.210.954.071,44; Vorjahr: EUR 1.210.954.071,44</i>		1.210.954.071,44	1.567.692.757,28
C.II.	Anleihen, davon nicht konvertibel <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.272.495.540,32; Vorjahr: EUR 1.248.454.107,52</i>		1.272.495.540,32	1.248.454.107,52
C.III.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 227.606.139,61; Vorjahr: EUR 483.905.464,44 davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 230.943.817,82; Vorjahr: EUR 72.301.733,15</i>		458.549.957,43	556.207.197,59
C. IV.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		28.929,30	50.060,81
C.V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		67.317.477,21	70.874.966,84
C.VI.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		153.851.836,05	125.138.813,05

C.VII.	Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	116.292,00
C.VIII.	Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern EUR 3.332.722,64; im Vorjahr EUR 4.991.548,70</i> <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.620.147,65; im Vorjahr: EUR 2.581.587,72</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 44 989 606,81; Vorjahr: EUR 46.927.376,91</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00; Vorjahr: EUR 2.119.687,71</i>		44.989.606,81	49.047.064,62
C.	Verbindlichkeiten <i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 492.038.988,98; Vorjahr: EUR 727.012.974,05</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.716.148.429,58; Vorjahr: EUR 2.890.568.285,66</i>	(12)	3.208.187.418,56	3.617.581.259,71
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	3.049.550,75	5.731.881,18
			5.563.240.667,13	6.068.452.903,62

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		Anhang Nr.	2022 in EUR	2021 in EUR
1.	Umsatzerlöse	(15)	742.823.800,50	659.880.746,26
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		11.172.751,04	16.900.995,73
3.	Sonstige betriebliche Erträge	(16)	23.336.731,36	29.788.428,03
a)	Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		330.919,39	101.758,63
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		1.026.000,00	5.237.106,20
c)	Übrige		21.979.811,97	24.449.563,20
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(17)	-482.234.525,06	-385.923.639,58
a)	Materialaufwand		-133.026.284,65	-58.565.556,49
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		-349.208.240,41	-327.358.083,09
5.	Personalaufwand	(18)	-153.446.468,84	-171.536.620,25
a)	Löhne		-16.381.281,97	-16.325.610,14
b)	Gehälter		-114.189.976,06	-126.463.632,44
c)	Aufwendungen für Abfertigungen		4.019.298,07	-2.432.732,03
d)	Aufwendungen für Jubiläumsgeld		980.153,14	-311.519,98
e)	Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen		-1.293.797,43	-1.241.205,55
f)	Aufwendungen für Altersversorgung		0,00	-34.944,00
g)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-26.312.041,44	-26.355.665,18
h)	Sonstige Sozialaufwendungen		-403.291,25	-236.076,65
i)	Zuschüsse Gehälter		134.468,10	1.864.765,72
6.	Abschreibungen	(19)	-55.965.222,23	-68.069.943,06
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-117.636.928,77	-143.511.774,35
a)	Steuern		-890.694,80	-2.382.421,43
b)	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		- 116.746.233,97	-141.129.352,92

		Anhang Nr.	2022 in EUR	2021 in EUR
8.	Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		-31.949.862,00	-62.471.807,22
9.	Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 445.545.020,77; Vorjahr: EUR 175.857.920,39</i>		445.545.020,77	175.857.920,39
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 47.349.709,15; Vorjahr: EUR 82.645.196,78</i>		52.154.513,86	83.652.712,27
11.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		8.182.797,00	853.036,61
12.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon Abschreibungen davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen		-358.373.768,36 -358.373.768,36 -358.373.768,36	-17.423.883,19 -976.446,71 -16.447.436,48
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR -1.266.291,76; Vorjahr: EUR -632.843,59</i>		-201.500.527,37	-166.223.033,37
14.	Zwischensumme aus Z 9 bis 13 (Finanzergebnis)	(21)	-53.991.964,10	76.716.752,71
15.	Ergebnis vor Steuern		-85.941.826,10	14.244.945,49
16.	Steuern vom Einkommen <i>davon latente Steuern</i>	(22)	-12.755.193,60 -12.255.114,18	-1.395.824,47 -862.056,34
17.	Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	(9)	-98.697.019,70	12.849.121,02

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Er stellt den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG ohne Konsolidierung der Tochtergesellschaften dar.

Im Interesse einer klaren Darstellung erfolgte teilweise eine Zusammenfassung der einzelnen Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung

Fremdwährungsforderungen wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisengeldkurs laut Bloomberg zum Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs laut Bloomberg zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderungen der Bewertung

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beträgt 5 bis 10 Jahre. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagevermögen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert wurden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Zugang und Abgang dargestellt.

Bei Hinweisen auf Wertminderungen eines Vermögensgegenstandes, wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei Verfall vorgenommenen Wertminderungen wird bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. beizulegenden Zeitwert zugeschrieben.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

Anlageart	Nutzungsdauer
Gebäude	15 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Andere Anlagen	4 bis 10 Jahre

Finanzanlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Dauernde Wertminderungen und Zuschreibungen werden berücksichtigt.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis eines Discounted Cashflow Verfahren. Die diskontierten Ströme liegen in der Regel Fünfjahresprognosen, in begründeten Ausnahmefällen auch erweiterte Detailplanungen, zugrunde.

Wichtige Annahmen bei der Ermittlung des beizulegenden Werts waren die in den Geschäftsplanungen zugrunde gelegten erwarteten Umsatzerlöse und EBITDA-Margen, die Wachstumsraten in der Fortführungsphase sowie die Abzinsungssätze. Die Werte der Annahmen beruhen auf vergangenen Erfahrungen und berücksichtigen externe Inflations- und Marktwachstumserwartungen sowie makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Erzeugnisse

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden neben den Fertigungs- und Materialeinzelkosten auch anteilige Gemeinkosten miteinbezogen. Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Die Herstellungskosten werden auf Basis einer Normalauslastung unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt. Eine verlustfreie Bewertung wird durch die Vornahme von Abschlägen, die aufgrund der Verwertbarkeit ermittelt werden, gewährleistet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertabschläge vorgenommen. Das allgemeine Ausfallrisiko wird bei nicht einzelwertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine auf den Erfahrungswerten der letzten beiden Geschäftsjahre basierende Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25% gebildet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen

Die Abfertigungsrückstellung ist nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der International Financial Reporting Standards (IAS 19) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,27 % p.a. (Vorjahr: 0,90 %), einer durchschnittlichen Lohn- und Gehaltssteigerung von 3,70 % p.a. (Vorjahr: 3,50 %) sowie des gesetzlichen Pensionseintrittsalters ermittelt worden. Ein Fluktuationsabschlag in Höhe von 10,80 % p.a. (Vorjahr: 10,30 %) für Dienstnehmer unter 40 Jahren bzw. von 8,20 % p.a. (Vorjahr: 5,60 %) für Dienstnehmer über 40 Jahren wurde berücksichtigt. Es wurden die Sterbetafeln nach AVÖ 2018 für die Berechnung verwendet.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die Rückstellung für Jubiläumsgelder; diese wurde ebenfalls gemäß IAS 19 berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde analog zur Abfertigungsrückstellung berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe bzw. dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit jenen Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung der Wandelschuldverschreibungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Die Wandlungsoption wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Ausgabebetrag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten angesetzt und in eine Kapitalrücklage eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird nach der effektiven Zinssatzmethode über die Laufzeit der Wandelanleihe als Zinsaufwand erfasst. Die Optionsrücklage bleibt bis zum Abgang der Wandelanleihe unverändert im Eigenkapital.

Die Bilanzierung der Anleihen erfolgt zum Erfüllungsbetrag, der dem Nominalbetrag entspricht. Etwaige Agios. bzw. Disagios werden als passiver bzw. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und über die Laufzeit als Zinsergebnis erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Entwicklung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung sind im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2 Sachanlagen

In EUR	2022	2021
Grundwert bebauter und unbebauter Grundstücke	2.134.134,57	2.134.134,57

3 Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich jene Tochtergesellschaften, die in den sonstigen Angaben angeführt sind.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Übertragung von 100% Anteile der ams Sensors Belgium im Rahmen einer Ausschüttung einer Sachdividende in Höhe von EUR 219.500.000,00 und einer Bardividende in Höhe von EUR 64.366.798,13 von der CMOSIS International BV. Aufgrund der durchgeführten Ausschüttungen erfolgte eine ausschüttungsbedingte Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von EUR 222.363.053,00 mit anschließender Liquidation der Gesellschaft. Auf Basis der geplanten Auflösung des Standortes sowie der Gesellschaft ams Sensors Asia, wurde die Beteiligung in Höhe von EUR 70.045.780,30 abgeschrieben. Die Beteiligung an der ams Offer GmbH musste in Höhe von EUR 65.964.935,06 abgeschrieben werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 100% der Anteile der ams France S.a.r.l an OSRAM Lighting SASU (Frankreich) und 100% der Anteile ams Japan Co. Ltd. an die OSRAM Opto Semiconductors (Japan) Ltd. verkauft. Die 100% Beteiligung Aspern Investment Inc. wurde erfolgreich liquidiert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden ausgegebenen Kredite in Höhe von EUR 1.500.000.000,- in die ams Offer GmbH bzw. EUR 42.288.525,13 in die ams Sensors Germany GmbH als Eigenkapital eingebracht.

4 Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

In EUR	2022	2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.365.664,64	15.681.885,32
Unfertige Erzeugnisse	94.717.229,37	84.565.212,70
Fertige Erzeugnisse und Waren	21.456.429,62	86.269.881,00
Geleistete Anzahlungen	1.583.826,28	626.732,09
	135.123.149,91	187.143.711,11

Die Höhe der abgesetzten Wertberichtigung der Vorratsbestände beträgt EUR 49.215.811,42 (im Vorjahr TEUR 42.602).

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Posten Fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von EUR 65.890.708,70 Technische Anlagen und Maschinen enthalten, die nicht dem langfristigen Charakter des Sachanlagevermögens entsprechen. Diese wurden 2022 im ams OSRAM Konzern weiterverkauft.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

In EUR	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.733.906,52	51.651.771,54
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.358.632.839,32	1.308.327.650,00
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	129.764.921,00	146.751.506,14
Forderung gegenüber Unternehmen mit einem Beteiligungsverhältnis	1.220.670,21	1.083.904,01
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	32.717.613,56	12.297.284,24
	1.439.305.029,61	1.373.360.609,79

Die pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen betragen EUR 485.000,- (im Vorjahr TEUR 485), die ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig (< 1 Jahr).

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen in Höhe von EUR 588.540.442,60 (im Vorjahr TEUR 986.486,-) mit einer Restlaufzeit von einem Jahr enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen in Höhe von EUR 770.092.396,72 (im Vorjahr TEUR 321.841) mit einer Restlaufzeit über einem Jahr enthalten. Die sonstigen Forderungen im Jahr 2022 sind auf Basis der ausstehenden Auszahlung der Forschungsprämie für das Jahr 2021 in Höhe von 16.242.463,86 EUR gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Forderung in Höhe von EUR 9.003.404,72 lt. Bilanz (im Vorjahr TEUR 8.814,-) wertberichtigt.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	2022	2021
Forschungsförderungen	5.181.717,69	6.607.973,74
Finanzamtsforderungen	23.722.807,20	2.265.683,94
Forderungen aus Zinserträgen	0,00	25.136,05
andere sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.813.088,67	3.398.490,51
	32.717.613,56	12.297.284,24

In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 18.425.676,82 (im Vorjahr TEUR 2.229) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

6 Wertpapiere und Anteile

Zum 31.12.2022 besitzt die ams-OSRAM AG keine Wertpapiere des Umlaufvermögens (im Vorjahr TEUR 67.274). Die Wertpapiere des Umlaufvermögens zum 31.12.2021 bestanden aus zurückgekauften ausgegebenen Anleihen der EUR Wandelschuldverschreibung, welche im Jahr 2022 nicht mehr Markt rückführbar gemacht wurden, woraus ein Finanzertrag in Höhe von EUR 8.182.797,- entstand. Kurzfristig gehaltene Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen im laufenden Geschäftsjahr betreffen im Wesentlichen Vorauszahlungen für Mieten, Versicherungen und Lizenzen in Höhe von EUR 3.872.937,85 (im Vorjahr TEUR 3.978) und die Optionsabgrenzung der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von EUR 134.331.385,69 (im Vorjahr TEUR 182.280).

8 Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren in der Regel aus temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz, wie beispielsweise von Rückstellungen für Abfertigungen, pauschalen Wertberichtigungen oder Anlagevermögen. Die Bildung von latenten Steuern erfolgt zur Gänze ertragswirksam.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Bildung von aktiven latenten Steuern. Des Weiteren wird von dem Wahlrecht der Bildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen abgesehen.

Jahresabschluss 2022

Beilage I



9 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich in den letzten zwei Jahren wie folgt entwickelt:

In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Gebundene Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2022	261.193	1.983.908	93.809	8.442	13.096	-7.856	13.682	0	2.352.593
Erwerb / Verkauf eigener Aktien*	91	-14	0	0	-91	-74	-74	0	3
Auflösung Kapitalrücklage	0	-98.697	0	0	0	0	0	98.697	0
Dotierung Optionsrücklage	0	0	23.952	0	0	0	0	0	23.952
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	-98.697	-98.697
Stand 31.12.2022	261.284	1.885.197	117.761	8.442	13.005	-7.839	13.608	0	2.277.851

*beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Jahresabschluss 2022

Beilage I



In TEUR	Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	Gebundene Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gesetzliche Rücklage	Rücklage eigene Anteile	Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	Gewinnrücklagen gesamt	Bilanzgewinn	Eigenkapital Gesamt
Stand 01.01.2021	260.671	1.983.758	66.194	8.442	13.618	-24.223	-2.163	0	2.308.460
Erwerb / Verkauf eigener Aktien*	522	150	0	0	-522	2.996	2.474	0	3.146
Dotierung Optionsrücklage	0	0	27.616	0	0	0	0	0	27.616
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	12.849	12.849
Zuweisung Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	13.371	13.371	-12.849	522
Stand 31.12.2021	261.193	1.983.908	93.809	8.442	13.096	-7.856	13.682	0	2.352.593

*beinhaltet auch die Bedienung der Aktienoptionspläne.

Das Grundkapital besteht aus 274.289.280 (Vorjahr 2021: 274.289.280) auf Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1. Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von der Hauptversammlung zu beschließen ist. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren den Vorstand regelmäßig die Ermächtigung erteilt, eine jeweils nach oben begrenzter Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z3 AktG um bis zu EUR 8.441.982,00 durch Ausgabe von 8.441.982 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 beschloss die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals im Ausmaß von 10% des aktuellen Grundkapitals in der Höhe von EUR 84.419.826,-, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 8.441.982 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen.

Weiters ist der Vorstand auch ermächtigt:

- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gem. § 153 Abs 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

In der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Jänner 2020 wurde eine ordentliche Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 149 ff AktG beschlossen, welche am 3. April 2020 gegen eine Bareinlage und unter Wahrung der Bezugsrechte durchgeführt wurde. Die Kapitalerhöhung wurde mit der Ausgabe von 189.869.454 Inhaberaktien abgewickelt und dient zur Finanzierung der Übernahme des OSRAM-Konzerns.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, Finanzinstrumente im Sinne von § 174 AktG auszugeben. Des Weiteren wurde der Beschluss gefasst, dafür eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals gemäß § 159 Abs 1 Z 1 AktG vorherzusehen.

Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 beschloss die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von 3,84% des aktuellen Grundkapitals von EUR 274.289.280,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 10.544.963,00. Der Vorstand ist bis 1. Juni 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen.

Der Abgang der Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 14 (im Vorjahr Zugang TEUR 150) ergibt sich im Wesentlichen nach § 229 Abs. 1b UGB aus dem Verkauf eigener Aktien im Geschäftsjahr.

Entsprechend der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee über die Behandlung anteilsbasierter Vergütungen in UGB-Abschlüssen vom September 2007 wurde der Personalaufwand in Höhe von TEUR 23.952 (im Vorjahr TEUR 27.616) für anteilsbasierte Vergütungen in eine gesonderte Rücklage ("Optionsrücklage") eingestellt.

Der Rückgang der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 91 (im Vorjahr: TEUR 522) betrifft den Verkauf von eigenen Aktien. Zum 31.12.2022 hält die ams-OSRAM AG 13.005.571 Stück (im Vorjahr 13.096.848 Stück).

Zur Verlustabdeckungsmaßnahme wurden Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 98.697.019,70 (im Vorjahr: 0,-) aufgelöst, somit ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 0,- (im Vorjahr TEUR 0,-).

10 Rückstellungen für Abfertigungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2022				31.12.2022
Vorstand und leitende Angestellte	3.502.142,85	0,00	-232.142,85	0,00	3.270.000,00
Angestellte	23.763.650,28	-1.730.847,82	-4.016.725,93	1.334.925,15	19.351.001,68
Arbeiter	5.009.995,72	-217.963,72	-993.774,36	281.436,92	4.079.694,56
	32.275.788,85	-1.948.811,54	-5.242.643,14	1.616.362,07	26.700.696,24

11 Sonstige Rückstellungen

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Dotierung	Stand
In EUR	1.1.2022				31.12.2022
Risiken und Wagnisse	3.151.325,00	-2.125.325,00	-1.026.000,00	2.275.254,91	2.275.254,91
Ausstehende Eingangsrechnungen	18.941.793,77	-18.709.880,77	-231.913,00	18.256.789,04	18.256.789,04
Personal-aufwendungen	38.174.448,55	-33.704.532,10	-2.198.247,70	24.795.519,34	26.915.838,09
(davon nicht konsumierte Urlaube, Zeitguthaben)	9.100.716,81	-9.100.716,81	0,00	8.683.428,24	8.683.428,24
(davon Jubiläumsgelder)	6.378.903,00	-2.385.336,55	0,00	1.210.000,00	5.203.566,45
	60.267.567,32	-54.539.737,87	-3.456.160,70	45.327.563,29	47.447.882,04

Die Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen beinhalten ausstehende Lieferantenrechnungen sowie sonstige das Geschäftsjahr betreffende noch nicht abgerechnete Aufwendungen.

12 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt	
In EUR	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	31.12.2022	31.12.2021
Anleihen, davon konvertibel	0,00	1.210.954.071,44	0,00	1.210.954.071,44	1.567.692.757,28
Anleihen, nicht konvertibel	0,00	1.272.495.540,32	0,00	1.272.495.540,32	1.248.454.107,52
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	227.606.139,61	230.943.817,82	0,00	458.549.957,43	556.207.197,59
(davon durch Grundpfandrechte gesichert)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.929,30	0,00	0,00	28.929,30	50.060,81
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	67.317.477,21	0,00	0,00	67.317.477,21	62.362.892,02
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	152.096.836,05	1.755.000,00	0,00	153.851.836,05	125.138.813,05
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	76.217.202,35	0,00	0,00	76.217.202,35	55.441.197,30
(davon aus Finanzierung und Clearing)	77.634.633,70	0,00	0,00	77.634.633,70	69.697.615,75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beteiligte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	116.292,00
Sonstige Verbindlichkeiten	44.989.606,81	0,00	0,00	44.989.606,81	49.047.064,62
(davon aus Steuern)	3.332.722,64	0,00	0,00	3.332.722,64	4.991.548,70
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	2.620.147,65	0,00	0,00	2.620.147,65	2.581.587,72
	492.038.988,98	2.716.148.429,58	0,00	3.208.187.418,56	3.609.069.184,89

Die Gesellschaft hat im September 2017 eine Wandelanleihe im Gesamtnomiale von USD 350 Millionen mit einer Stückelung von jeweils USD 200.000 und mit einer Laufzeit bis 2022 begeben, die ausstehende Nomiale hat sich durch den Rückkauf im Jahr 2020 auf USD 320.400.000 reduziert. Am 28. September 2022 wurde die Anleihe vollständig zurückgezahlt in Höhe der ausstehenden Nomiale von USD 320.400.000. Aufgrund des Anstiegs des USD gegenüber dem EUR ist ein Fremdwährungsverlust in Höhe von 64.239.908,33 entstanden, welcher in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erfasst wurde.

Am 26. Februar 2018 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nomiale in Höhe von EUR 600.000.000,- ausgegeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 7 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen haben jederzeit das Recht, diese in insgesamt 4.410.412 Stammaktien umzuwandeln (ehemaliger Wandlungspreis 136,0417 EUR/Aktie). Zum 31. Dezember 2022 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 5. März 2025 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsposten erfasst wurde. Durch den Ausschluss der Möglichkeit der Rückführung der zurückgekauften Wandelschuldverschreibungen in den Markt, betrugen die Nominalbeträge im Geschäftsjahr 2022 der EUR Wandelschuldverschreibung EUR 447.400.000,-. Dementsprechend wurden auch die gehaltenen Wandelschuldverschreibungen als finanzieller Vermögensgegenstand ausgebucht.

Auf Grund der im April 2020 durchgeführten Kapitalerhöhung durch eine Bezugsrechtsemission in Verbindung mit der OSRAM Transaktion, wurden die Wandlungspreise EUR Wandelanleihe basierend auf dem festgelegten Verwässerungsschutz entsprechend angepasst. Der Wandlungspreis für die EUR 2025 Wandelanleihe beträgt EUR 83,8392/Aktie.

Am 6. Juli 2020 hat die ams-OSRAM AG zwei Anleihen in Höhe von USD 400.000.000,- und EUR 650.000.000,- begeben. Mittels eines Upsizings wurden am 20. Juli 2020 weitere USD 50.000.000,- und EUR 200.000.000,- begeben, um die Finanzierung der OSRAM-Gruppe sicher stellen zu können. Die USD Anleihe ist mit 7% p.a. und die EUR Anleihe mit 6% p.a. verzinst.

Am 27. Oktober 2020 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einer Nomiale von EUR 760.000.000,- begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt sieben Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibung haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 27.416.137 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis 27,7209 EUR/Aktie). Zum 31. Dezember 2022 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt. Falls nicht bereits gewandelt, zurückgezahlt oder gekauft und storniert, werden die Anleihen am 3. November 2027 zum Nennwert zurückgezahlt. Die Wandelanleihe wurde bilanziell in einen Anleihenteil sowie einen Optionsteil aufgespalten, wobei der Optionsteil direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklagen) verrechnet und als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst wurde.

Einzelne Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch einzelne unwiderrufliche Garantien gemäß § 1357 ABGB des Forschungsförderungsfonds besichert.

Der Vorjahresbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 483.905, von 2 bis 5 Jahren TEUR 69.207 und über 5 Jahren von TEUR 3.094.

Der Vorjahresbetrag der Anleihen, nicht konvertibel, mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 0,-, von 2 bis 5 Jahren TEUR 1.248.454,- und über 5 Jahren von TEUR 0,-.

Der Vorjahresbetrag der Anleihen, konvertibel, mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 0,-, von 2 bis 5 Jahren TEUR 807.693,- und über 5 Jahren von TEUR 760.000,-.

Der Vorjahresbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten, mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betrug TEUR 46.927,-, von 2 bis 5 Jahren TEUR 2.120,- und über 5 Jahren von TEUR 0,-.

13 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In EUR	2022	2021
Förderungszusagen	2.729.821,96	5.260.179,57
Zinsenzuschüsse	19.728,79	96.701,61
Sonstige	300.000,00	375.000,00
	3.049.550,75	5.731.881,18

14 Eventualverbindlichkeiten und sonstige Haftungsverhältnisse

In EUR	2022	2021
Garantieverbindlichkeiten	1.373.072,57	1.589.397,80

Zwischen der ams-OSRAM AG und der ams Offer GmbH wurde eine Garantie unterzeichnet, indem festgesetzt wurde, dass die ams-OSRAM AG alle finanziellen Verpflichtungen unlimitiert und unwiderruflich für die ams Offer GmbH übernimmt, sodass die ams Offer GmbH jederzeit finanziell abgesichert ist, wenn Zahlungen an die Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG fällig werden.

Die Zahlungen an die Minderheitsaktionäre der OSRAM Licht AG unterscheiden sich in eine jährliche garantierte Dividende sowie der Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile der OSRAM Licht AG. Im ams OSRAM Konzern sind dafür Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 122 Millionen sowie EUR 843 Millionen bilanziert.

Die ams-OSRAM AG hält 100 % der Aktien an der ams Offer GmbH und ist somit alleiniger Anteilsinhaber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In EUR	mit einer Fälligkeit von			Gesamt	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahre	über fünf Jahre	2022	2021
Bestellobligo	22.552.828,18	0,00	0,00	22.552.828,18	45.105.786,01
(davon aus Investitionen)	10.691.675	0,00	0,00	10.691.674,67	3.446.190,00
Miet- und Leasing-verpflichtungen	51.970,98	105.912,29	0,00	157.883,27	106.494,56
	22.604.799,16	105.912,29	0,00	22.710.711,45	45.212.280,57

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15 Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen

In EUR	2022	2021
Produktion	599.358.354,42	575.480.319,72
Engineering	11.033.293,86	33.644.403,69
Sonstige	132.432.152,22	50.756.022,85
Umsatzerlöse	742.823.800,50	659.880.746,26

Gliederung nach Geschäftsfeldern

In EUR	2022	2021
Advanced Optical Solutions	321.072.010,27	385.831.811,14
Image Sensor Solutions	354.738.275,35	274.048.935,12
Sonstige	67.013.515	0,00
Umsatzerlöse	742.823.800,50	659.880.746,26

Gliederung nach Absatzregionen

In EUR	2022	2021
EMEA	464.584.305,47	381.079.939,47
Amerika	32.425.956,50	28.039.961,36
Asien	245.813.538,53	250.760.845,43
Umsatzerlöse	742.823.800,50	659.880.746,26

In den sonstigen Umsatzerlösen und in der Absatzregion EMEA sind Umsatzerlöse in der Höhe von EUR 67.013.514,88 (im Vorjahr: 0,-) aus dem Verkauf von Technische Anlagen und Maschinen enthalten, welche kurzfristig gehalten wurden und im Geschäftsjahr 2022 innerhalb des am OSRAM Konzern weiterverkauft wurden.

16 Sonstige betriebliche Erträge

In EUR	2022	2021
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	330.919,39	101.758,63
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.257.913,00	5.237.106,20
Übrige sonstige betriebliche Erträge:		
<i>Prämien Finanzamt (Forschung, Lehrlinge)</i>	14.084.852,01	17.707.442,79
<i>Fördermittel</i>	4.641.217,03	4.140.401,60
<i>Energieabgaben-Rückvergütung</i>	1.080.000,00	1.103.273,97
<i>Übrige sonstige betriebliche Erträge</i>	1.941.829,93	1.498.444,84
	21.747.898,97	24.449.563,20
	23.336.731,36	29.788.428,03

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus Mieterträgen, Beihilfen und Erträgen aus Versicherungsvergütungen.

17 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

In EUR	2022	2021
Materialaufwand	133.026.284,65	58.565.556,49
Aufwendungen für bezogene Leistungen	349.208.240,41	327.358.083,09
	482.234.525,06	385.923.639,58

Im Materialaufwand sind in der Höhe von EUR 67.013.514,88 (im Vorjahr: 0,-) Technische Anlagen und Maschinen enthalten, welche kurzfristig gehalten wurden und im Geschäftsjahr 2022 innerhalb des ams OSRAM Konzern weiterverkauft wurden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten insbesondere fremdbezogene Lohnarbeiten im Bereich der Waferfertigung, der Montage und Energiebezüge sowie Dienstleistungen von Tochterunternehmen.

Unter den Dienstleistungen von Tochterunternehmen werden die Aufwendungen für die von den Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen (Testleistungen, Marktforschung, technische Beratung, Vertriebsunterstützung) ausgewiesen.

18 Personalaufwand / Mitarbeiter

In EUR	2022	2021
Löhne	16.381.281,97	16.325.610,14
Gehälter	114.189.976,06	126.463.632,44
Aufwendungen für Abfertigungen	-4.019.298,07	2.432.732,03
Aufwendungen für Jubiläumsgeld	-980.153,14	311.519,98
Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen	1.293.797,43	1.241.205,55
Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	34.944,00
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	26.312.041,44	26.355.665,18
Sonstige Sozialaufwendungen	403.291,25	236.076,65
Zuschüsse Gehälter	-134.468,10	-1.864.765,72
	153.446.468,84	171.536.620,25

Die Gehälter beinhalten in Höhe von EUR 23.974.341,79 (im Vorjahr TEUR 27.616) Aufwendungen für die Stock Option Pläne (LTIP 2014, SSOP 2017, SLTIP 2018, LTIP 2019 und SSOP 2019).

Weiters hat das Unternehmen für das Jahr 2022 aufgrund der Covid-19 Pandemie eine Förderung in der Höhe von EUR 134.468,10 (im Vorjahr TEUR 1.865) für Mitarbeiter in Kurzarbeit erhalten, welche direkt von den Mitarbeiterkosten abgezogen worden sind.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:

	2022	2021
Arbeiter	326	298
Angestellte	1.042	1.074
	1.368	1.372

19 Abschreibungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in der Anlage zum Anhang aufgegliedert. Im Jahr 2021 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in der Höhe von EUR 13.019.133,- vorgenommen, im Jahr 2022 wurden keine vorgenommen.

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR	2022	2021
Steuern (ausgenommen Steuern vom Einkommen)	890.694,80	2.382.421,43
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen:		
<i>Fremdleistungen von Dritten</i>	27.898.783,81	17.620.397,53
<i>Beratungs- und Büroaufwand</i>	21.688.574,82	23.908.041,44
<i>HW/SW-Wartung und SW-Lizenzen</i>	18.713.553,27	29.305.051,81
<i>Projektentwicklungskosten</i>	10.513.148,41	10.316.671,78
<i>Instandhaltung</i>	8.102.561,95	8.942.120,07
<i>Patentkosten</i>	4.134.137,91	5.275.926,55
<i>Ausgangsfrachten</i>	3.834.515,51	4.042.927,35
<i>Miet- und Leasingaufwand</i>	3.393.900,57	2.892.543,42
<i>Versicherungsaufwand</i>	2.286.500,01	3.273.432,55
<i>Reisen</i>	1.886.701,61	477.351,80
<i>Werbung</i>	968.022,58	1.533.430,38
<i>Forderungswertberichtigungen</i>	190.835,13	8.943.648,25
<i>Provisionen</i>	190,78	1.226.934,79
<i>Sonstige</i>	13.134.807,61	23.370.875,20
	67.158.875,34	99.600.913,95
	117.636.928,77	143.511.774,35

Im Posten "Sonstige" sind neben diversen Aufwendungen auch Vergütungen für Aufsichtsratsorgane, Aufwendungen für Mitgliedsbeiträge, Zollgebühren und Ausbildungs- sowie Personalbeschaffungskosten oder sonstige Abgrenzungen enthalten.

21 Finanzergebnis

In EUR	2022	2021
Erträge aus Beteiligungen	445.545.020,77	175.857.920,39
(davon aus verbundenen Unternehmen)	445.545.020,77	175.857.920,39
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.154.513,86	83.652.712,27
(davon aus verbundenen Unternehmen)	47.349.709,15	82.645.196,78
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	8.182.797,00	853.036,61
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	853.036,61
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-358.373.768,36	-17.423.883,19
(davon Abschreibungen)	-358.373.768,36	-976.446,71
(davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen)	-358.373.768,36	-16.447.436,48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-201.500.527,37	-166.223.033,37
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	-1.266.291,76	-632.843,59
	-53.991.964,10	76.716.752,71

Im Geschäftsjahr 2022 ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ein Betrag in Höhe von EUR 1.600.000,- (im Vorjahr TEUR 6.325) enthalten, welche im Zusammenhang mit dem Abschluss der Finanzierungen entstanden sind.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Übertragung von 100% Anteile der ams Sensors Belgium im Rahmen einer Ausschüttung einer Sachdividende in Höhe von EUR 219.500.000,00 und einer Bardividende in Höhe von EUR 64.366.798,13 von der CMOSIS International BV. Aufgrund der durchgeführten Ausschüttungen erfolgte eine ausschüttungsbedingte Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von EUR 222.363.053,00 mit anschließender Liquidation der Gesellschaft. Auf Basis der geplanten Auflösung des Standortes sowie der Gesellschaft ams Sensors Asia, wurde die Beteiligung in Höhe von EUR 70.045.780,30 abgeschrieben. Die Beteiligung an der ams Offer GmbH musste in Höhe von EUR 65.964.935,06 abgeschrieben werden.

22 Steuern vom Einkommen

In EUR	2022	2021
Körperschaftsteuer	3.500,00	3.500,00
Steueraufwand Ausland	180,66	0,00
Steueraufwand aus Vorjahren	496.398,76	530.268,13
Laufender Steueraufwand	500.079,42	533.768,13
Latente Steuern	12.255.114,18	862.056,34
Steuern vom Einkommen	12.755.193,60	1.395.824,47

Sonstige Angaben

Die ams-OSRAM AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des §221 UGB.

Unternehmen, an denen die Gesellschaft 100 % der Anteile besitzt (unter Vernachlässigung von rechtlich notwendigen Minderheitsanteilen in Hongkong):

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2022 in EUR	Ergebnis 2022 in EUR
ams Italy S.r.l. I-20146 Milano, Italy	100%	1.894.246	179.093
ams International AG CH-8640 Rapperswil, Schweiz	100%	201.438.059	26.705.362
ams R&D UK Limited. Launceston, Cornwall, PL15 8NJ, Großbritannien	100%	470.449	59.940
ams Asia Inc. Calamba City, Laguna, Philippinen	100%	28.550.413	1.050.925
ams Semiconductors India Pvt Ltd. Madhapur, Hyderabad 500 081, Indien	100%	-233.238	-985.389
ams Sensors Hong Kong Hong Kong, China (derzeit inaktiv)	100%	931	1.127
AppliedSensor Sweden AB 581 11 Linköping, Schweden	100%	17.140.159	1.855.655
ams Sensors Belgium Borsbeeksebrug 36, 2600 Berchem, Belgium	100%	48.472.113	9.671.588
ams Sensors Germany GmbH Göschwitzer Str. 32, 07745 Jena, Deutschland	100%	27.055.883	4.290.087
ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd. 80 Robinson Road, 068898 Singapur, Singapur	100%	185.151.686	162.210.017
ams Sensors Asia Pte. Ltd. 11 Tampines, 528606 Singapur, Singapur	100%	-254.842.992	-109.815.217
ams Offer GmbH Gutenbergstraße 1, 85737 Ismaning, Deutschland	100%	2.382.275.416	-157.038.555
ams Sensors Taiwan Pte. Ltd 5f, No. 314, Sec. 1, Neihu Rd., 11493 Taipei, Taiwan	100%	521.437	27.719

Unternehmen, an denen die Gesellschaft über 20 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 2021 in EUR	Ergebnis 2021 in EUR
New Scale Technologies, Inc. Victor, NY 14564, USA	34,00%	2.252.523	206.819
Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd 11F, ChuangXin Building, No. 1009 Yishan Road, Xuhui District, Shanghai, China	49,00%	54.090.307	0

Die Angaben beziehen sich auf den letzten geprüften Jahresabschluss der Gesellschaft.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die 100%igen Tochterunternehmen der ams-OSRAM AG führen Marktforschung sowie technische Beratung durch, unterstützen den Vertrieb der Produkte weltweit und stellen eine Erweiterung der Design- und Produktionskapazität dar.

Zwischen der ams-OSRAM AG und diesen Tochterunternehmen, mit Ausnahme der ams International AG, der ams Sensors Germany GmbH, ams Sensors Holding Asia Pte. Ltd. und der ams Sensors Asia Pte. Ltd. bestehen Serviceverträge auf Basis der Kostenaufschlagsmethode. Die für die ams-OSRAM AG angefallenen Aufwendungen mit mittelbaren sowie unmittelbaren Tochterunternehmen beliefen sich auf EUR 106.901.877,13 (im Vorjahr TEUR 86.207). Diese sind in den Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

Zusätzlich dazu werden über die 100%ige Tochtergesellschaft ams Offer GmbH, 80,35% Stimmrechte der OSRAM Licht AG und des ehemaligen OSRAM-Konzerns gehalten, welcher im Bereich Automotive, Lampen und Systemtechnik sowie Photonik tätig ist.

Stock Option Plan

Die im Personalaufwand enthaltenen anteilsbasierten Vergütungen betreffen lediglich die ams-OSRAM AG, während sich die nachfolgenden Angaben zu den Zuteilungen und Ausübungen von Aktienoptionen auf die ams-Gruppe beziehen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Long Term Incentive Plan 2014

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen. Dies entspricht 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 1 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte erstmalig im Jahr 2014. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 10 Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung

- 50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Anstiegs des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres-Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie im Jahr vor der jeweiligen Zuteilung.
- 50% der Optionen unterliegen dem Kriterium des Vergleichs des Total Shareholder Returns über einen Zeitraum von drei Jahren im Vergleich zu einer definierten Gruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung, verbunden mit der Entscheidung des LTIP-Komitees über die Erreichung der Kriterien.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Aktienoptionen aus dem LTIP 2014, da das Programm ausgelaufen ist und mit dem LTIP 2019 ersetzt wurde, abgesehen von den Verwässerungsmaßnahmen, die wie folgt beschrieben werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis auf EUR 0,68 pro Aktie reduziert und weitere Optionen in Höhe von Stück 549.324 zugeteilt.

Im Berichtsjahr 2022 wurden 52.108 Stück Aktienoptionen (2021: 116.272 Stück) aus dem LTIP 2014 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 0,68 pro Aktie (2021: EUR 0,68). Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2022	2021
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	748	0
Arbeitnehmer	51.360	116.272
	52.108	116.272

Der Wert der im Berichtsjahr 2022 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 319.743,78 (2021: TEUR 1.761).

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 und 2021 wie folgt:

	LTIP 2014			
	2022		2021	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	877.616	0,68	1.308.691	0,68
gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	52.108	0,68	116 272	0,68
verfallene Optionen im Berichtsjahr	9.697	0,68	314.803	0,68
ausstehend per 31. Dezember	815.811	0,68	877.616	0,68
ausübbar zum 31. Dezember	815.811	0,68	877.616	0,68
nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	9,85		17,90	
Ausübungspreis (in EUR)	0,68		0,68	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2028		bis 30. Juni 2028	

Special Stock Option Plan 2017

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 9. Juni 2017 einen Special Stock Option Plan (SSOP 2017) beschlossen. Der SSOP 2017 wurde am 24. Januar 2017 wirksam.

Der SSOP 2017 umfasst maximal 2.400.000 Optionen. Dies entsprach 3% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 27,56 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2017 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können bis 30. Juni 2027 ausgeübt werden: Jeweils 17% der Optionen können nach einem, zwei, drei, vier und fünf Jahren sowie die verbleibenden 15% der Optionen nach sechs Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurden der Ausübungspreis reduziert auf EUR 18,63 pro Aktie und weitere 915.406 Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 und 2021 wie folgt:

	SSOP 2017			
	2022		2021	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	2.813.089	18,63	2.817.823	18,63
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	19.655	-	4.734	-
ausstehend per 31. Dezember	2.793.434	18,63	2.813.089	18,63
ausübbar zum 31. Dezember	2.327.916	18,63	1.784.663	18,63
nicht zugeteilt	0	-	38.000	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	0,00		0,00	
Ausübungspreis (in Euro)	18,63		18,63	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2027		bis 30. Juni 2027	

Special Long Term Incentive Plan 2018

Im Geschäftsjahr 2018 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen Special Long Term Incentive Plan (SLTIP 2018) beschlossen, welcher wirtschaftliche Wirkung am 11. Oktober 2018 erlangt hat.

Der SLTIP umfasst maximal 350.000 Optionen. Dies entsprach 0,5% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer zum Erwerb einer Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 43,41. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2018 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis zum 11. Oktober 2028 ausgeübt werden.

Es können jeweils ein Drittel der Optionen nach einem, zwei und drei Jahren nach der Zuteilung ausgeübt werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurden der Ausübungspreis reduziert auf EUR 29,34 pro Aktie und weitere 143.909 Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 und 2021 wie folgt:

	SLTIP 2018			
	2022		2021	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	421.210	29,34	432.584	29,34
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	9.964	29,34	11.374	29,34
ausstehend per 31. Dezember	411.246	29,34	421.210	29,34
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	411.246	29,34	421.210	29,34
nicht zugeteilt	0	-	36.570	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in Euro)	29,34		29,34	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 11. Oktober 2028		bis 11. Oktober 2028	

Special Stock Option Plan 2019

Im Geschäftsjahr 2019 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen Special Stock Option Plan (SSOP 2019) beschlossen, welcher wirtschaftliche Wirkung am 5. Februar 2019 erlangt hat. Der Plan dient als Ersatz für die verfallenen Optionen des LTIP 2014 aus der Zuteilung 2016.

Der SSOP 2019 umfasst maximal 660.510 Optionen. Dies entsprach 0,78% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt die Teilnehmer eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 20,63 zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgte einmalig im Jahr 2019 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP-Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis zum 5. Februar 2029 ausgeübt werden.

Die Option werden ausübbar entweder nach einem Zeitablauf von drei Jahren, beginnend ab 5. Februar 2019 oder sobald die ams-OSRAM Aktie an zehn aufeinander folgenden Tagen einen höheren Kurs als CHF 30 aufweisen kann, frühestens jedoch am 5. August 2019. Aus diesem Grund wurde der Plan im Geschäftsjahr 2019 ausübbar.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurden der Ausübungspreis auf EUR 13,94 pro Aktie reduziert und weitere 263.722 Optionen zugeteilt.

Im Berichtsjahr 2022 wurden 2.129 Stück Aktienoptionen (2021: 116.385 Stück) aus dem SSOP 2019 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 13,94 pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2022	2021
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	0	0
Arbeitnehmer	2.129	116.385
	2.129	116.385

Der Wert der im Berichtsjahr 2022 ausgeübten Aktienoptionen aus dem SSOP 2019 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 2.242,58 (2021: TEUR 694)

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 und 2021 wie folgt:

	SSOP 2019			
	2022		2021	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in Euro (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	674.851	13,94	791.236	13,94
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	2.129	13,94	116.385	13,94
verfallene Optionen im Berichtsjahr	1.552	13,94	0	-
ausstehend per 31. Dezember	671.170	13,94	674.851	13,94
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	671.170	13,94	674.851	13,94
nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	15,04		20,21	
Ausübungspreis (in EUR)	13,94		13,94	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 5. Februar 2029		bis 5. Februar 2029	

Long Term Incentive Plan 2019

Am 30. Juni 2019 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2019) gewährt, welcher den LTIP 2014 ersetzte.

Der LTIP 2019 umfasst maximal 6.331.487 Optionen, was etwa 7,5% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einführung des LTIP 2019 entsprach. Optionen im Rahmen des LTIP 2019 sind innerhalb von fünf Jahren nach Annahme des Plans zu gewähren und wurden erstmalig im Jahr 2019 eingeräumt. Die Gesamtzahl der in einem Jahr gewährten Aktienoptionen ist auf 1.266.297 begrenzt, was 1,5% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einführung des LTIP 2019 entsprach.

Es wurden drei unterschiedliche Optionen gewährt: PSUs, RSUs and SPSUs (Performance Share Units, Restricted Share Units and Special Performance Share Units). Die PSUs sind abhängig von der Entwicklung des Total Shareholder Return (TSR, definiert als Veränderung des Aktienkurses zuzüglich reinvestierter Dividenden über den Performance-Zeitraum) der ams-OSRAM AG im Vergleich zu einer definierten Peer Group sowie von der Erreichung einer bestimmten Höhe der Earnings per Share (EPS) im Jahr der Gewährung. Die PSUs sind nach drei Jahren ausübbar. Die RSUs und SPSUs werden innerhalb der nächsten vier Jahre ausübbar. Pro Jahr wird jeweils ein Viertel der Gesamttranche der RSUs bzw. der SPSUs ausübbar.

Jede eingeräumte PSU und RSU berechtigt die Teilnehmer zum Erwerb einer Stückaktie der ams-OSRAM AG zu einem Ausübungspreis von EUR 1,00. Eine SPSU berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie zu einem Preis zu erwerben, der basierend auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten 60 Tage vor dem Zuteilungsdatum berechnet wird. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis zu zehn Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis der bisher ausgegebenen Aktienoptionen auf durchschnittlich EUR 4,76 pro Aktie reduziert und weitere 557.878 Optionen zugeteilt. Die Gesamtzahl der in einem Jahr gewährten Aktienoptionen wurde auf 4.114.339 erhöht, was 1,5% des Grundkapitals der Gesellschaft nach der Kapitalerhöhung entspricht.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 4.111.759 Aktienoptionen aus dem LTIP 2019 gewährt (2021: 4.114.339).

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Rahmen des LTIP 2019 eine Zielerreichung von 0% für die PSU-Aktienoptionen, trotz einer Zielerreichung von 100% des EPS-Kriteriums, erreicht. Grund dafür waren veränderte Markt- und Unternehmensbedingungen, weshalb das TSR-Kriterium über den Leistungszeitraum nicht erreicht wurde und somit insgesamt die relevanten Kriterien als nicht erfüllt anzusehen sind.

Die Gesellschaft hat erkannt, dass das völlige Fehlen einer PSU-Aktienoptionsausübung — trotz der vollständigen Erfüllung eines der Kriterien — einen negativen Effekt auf die Ziele des LTIP 2019 (Mitarbeiterbindung und -motivation) haben kann. Daher wurden die Zielerreichungskriterien für PSU-Aktienoptionen im Rahmen des LTIP 2019 rückwirkend zu Gunsten der teilnahmeberechtigten Mitarbeiter angepasst, indem für die Hälfte der gewährten PSUs einer Tranche die Erreichung des EPS-Ziels ausreichend ist, um eine Zuteilung herbeizuführen. Für die übrige Hälfte der gewährten PSUs einer Tranche bleiben die Leistungskriterien unverändert. Die Planänderung entfaltet keine Wirkung für die im Geschäftsjahr 2019 gewährten und im Geschäftsjahr 2022 verfallenen PSUs, sondern gilt nur für künftige Zuteilungen. Die Vorstandsmitglieder sind von dieser Planänderung nicht betroffen.

Ziel dieser Änderung ist es, ein motivierendes Vergütungssystem zu bieten, welches unter anderem in der Lage ist, gegenüber Konkurrenzunternehmen einen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen und ein langfristiges Engagement der Mitarbeiter zu erreichen.

Der Beschluss über die Planänderung wurde am 10.02.2023 wirksam und hat daher keine Auswirkung auf das Geschäftsjahr 2022. Aufgrund der Planänderung wird insgesamt ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von EUR 12 Mio. erwartet, davon EUR 8 Mio. im Geschäftsjahr 2023.

Für die Ermittlung des Optionswerts für ein, zwei, drei und vier Jahre wurden folgende Parameter herangezogen:

		PSU	RSU	SPSU
Aktienkurs bei Gewährung	In EUR	7,65	7,65	7,65
Laufzeit	In Jahren	10,00	10,00	10,00
Risikofreier Anlagezinssatz	In %	1,88	1,88	1,88
Dividendenrendite	In %	0,00	0,00	0,00
Erwartete Volatilität	In %	54,71	54,71	54,71
Zeitwerte je nach Optionsrecht	In EUR	5,93	6,98	4,45

Die ausgegebenen Optionen verteilen sich wie folgt:

	Stück	
	2022	2021
Vorstand	1.549.509	1.913.293
Leitende Angestellte	29.029	38.733
Arbeitnehmer	2.533.221	2.162.313
	4.111.759	4.114.339

Im Berichtsjahr 2022 wurden 48.190 Stück Aktienoptionen (2021: 32.865 Stück) aus dem LTIP 2019 ausgeübt. Der Ausübungspreis betrug EUR 8,01 (2021: EUR 0,68) pro Aktie. Die Ausübung der Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

	Stück	
	2022	2021
Vorstand	0	0
Leitende Angestellte	2.208	0
Arbeitnehmer	45.982	32.865
	48.190	32.865

Der Wert der im Berichtsjahr 2022 ausgeübten Aktienoptionen aus dem LTIP 2019 betrug im Zeitpunkt ihrer Ausübung EUR 295.016,66 (2021: TEUR 497)

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 und 2021 wie folgt:

	LTIP 2019			
	2022		2021	
	Optionen	Ausübungspreis in Euro	Optionen	Ausübungspreis in Euro)
ausstehend per 1. Jänner	9.638.718	8,55	5.735.339	3,27
gewährte Optionen im Berichtsjahr	4.111.759	2,77	4.114.339	4,73
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	48.190	8,01	32.865	0,68
verfallene Optionen im Berichtsjahr	1.523.384	3,68	178.095	0,68
ausstehend per 31. Dezember	12.178.903	5,86	9.638.718	8,55
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	1.437.145	9,47	254.554	0,68
nicht zugeteilt	0	-	0,00	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	8,80		17,16	
Ausübungspreis (in EUR)	0,68 - 22,69		0,68 - 22,69	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2032		bis 30. Juni 2031	

Hinweise auf die Risiken der Gesellschaft

ams-OSRAM AG produziert komplexe integrierte Schaltkreise unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Wie auch unsere Mitbewerber müssen wir unsere Technologien ständig weiterentwickeln. Sollten wir trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie sind sowohl Nachfrage als auch Angebot an direkten und indirekten Materialien, Services und Mitarbeiterverfügbarkeit kontinuierlich dynamisch und somit schwer abzuschätzen. Daneben stellt die Pandemie eine Bedrohung für die individuelle Gesundheit sowie Real- und Finanzwirtschaft dar. Eine interdisziplinäre Task Force in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat koordiniert Tätigkeiten zur Eindämmung dieses Risikos.

Die von der Gesellschaft produzierten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams-OSRAM AG hergestellten Halbleiter können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist nicht in der Lage, ihre Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen.

Trotz ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Zum 31.12.2022 besitzt die ams-OSRAM AG mit Ausnahme der in den Wandelschuldverschreibungen eingebetteten Derivate in Form von Wandlungsrechten keine derivativen Finanzinstrumente.

Organe der ams-OSRAM AG

Vorstand

Alexander Everke

Dr. Thomas Stockmeier

Mark Hamersma

Ingo Bank

Prokuristen

Dr. Verena Johanna Vescoli
(bis 31.10.2022)

Dipl. Ing. Herwig Klimesch

Dr. Franz Michael Fazekas

Dr. Marcus Harrich

Aufsichtsrat

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner
(Vorsitzender bis 24.06.2022)

Dipl.- Kfm. Michael Grimm
(Stellvertreter des Vorsitzenden bis 24.06.2022)

Dr. Margarete Haase
(Vorsitzende seit 24.06.2022)

Dr. Wolfgang Leitner
(Stellvertreter der Vorsitzende seit 24.06.2022)

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Gerstenmayer
(Mitglied seit 24.06.2022)

Brian M. Krzanich
(Mitglied)

Univ.-Prof. Dr. Monika Henzinger
(Mitglied)

Yen Yen Tan
(Mitglied)

Loh Kin Wah
(Mitglied)

Mag. Brigitte Ederer
(Mitglied)

Andreas Pein
(Arbeitnehmersvertreter)

Sabine Radesey
(Arbeitnehmersvertreterin)

Ing. Mag. Günter Kneffel
(Arbeitnehmersvertreter)

Patrick Reinisch
(Arbeitnehmersvertreter)

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ams-OSRAM AG betrugen EUR 855.000,- (im Vorjahr TEUR 602). Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder bestehen nicht, Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend EUR)	Total	
	2022	2021
Gehalt		
Gehalt fix	2.885	2.885
Gehalt variabel	5.438	3.041
Optionen		
Optionen (Wert bei Zuteilung)	8.375	22.756
Sachleistungen und Aufwendungen für Vorsorge	50	67
Sonstiges	21	1.665

Konzernzugehörigkeit

Die ams-OSRAM AG, Premstätten, als oberstes Mutterunternehmen der Gesellschaft, erstellt einen Konzernabschluss für den größten und gleichzeitig kleinsten Kreis der Konzernunternehmen. Der Konzernabschluss ist unter dem registrierten Firmensitz hinterlegt:

Tobelbader Straße 30
8141 Premstätten
AUSTRIA

Der Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens wird auch im Landesgericht für ZRS Graz offengelegt werden.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022 betrugen insgesamt TEUR 473 (im Vorjahr: TEUR 551). Es gab im Geschäftsjahr keine wesentlichen sonstigen Leistungen des Abschlussprüfers.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 30. Januar 2023 teilte ams OSRAM mit, dass sich Alexander Everke von seinem Posten als Vorstandsvorsitzender zurückziehen wird. Er wird nach sieben Jahren an der Spitze von ams OSRAM mit Wirkung zum 31. März 2023 als CEO zurücktreten. Den Vorstandsvorsitz ab 1. April 2023 übernimmt Aldo Kamper. Er ist seit 2018 CEO der Leoni AG, Nürnberg, einem globalen Anbieter im Bereich Energie- und Datenmanagement für die Automobilindustrie. Zuvor war er über 15 Jahre in verschiedenen Managementpositionen bei OSRAM tätig, unter anderem als General Manager der Geschäftseinheit Opto Semiconductors, die unter seiner Führung ein signifikantes Wachstum verzeichnete. Herr Everke wird die Übergabe seiner Aufgaben aktiv unterstützen und noch bis Ende 2023 beratend zur Verfügung stehen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2022 auszuschütten und den gesamten Bilanzverlust aus dem Jahr 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

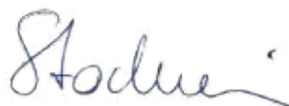
Premstätten, am 27. Februar 2023

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'A. Everke'.

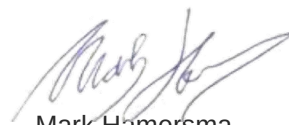
Alexander Everke
Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'I. Bank'.

Ingo Bank
Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'T. Stockmeier'.

Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'M. Hamersma'.

Mark Hamersma
Vorstand

Jahresabschluss 2022

Anhang Beilage I



Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 01.01.2022-31.12.2022

(Beträge in EUR)

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	01.01.2022	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge	Jmbuchungen	Abgänge	31.12.2022	01.01.2022	31.12.2022
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Rechte und Lizenzen	62 938 608,17	1 147 726,20	132 274,68	-6 244 528,25	57 974 080,80	-53 154 947,17	-5 133 822,86	0,00	5 933 177,59	-52 355 592,44	9 783 661,00	5 618 488,36
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	132 274,68	0,00	-132 274,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	132 274,68	0,00
	63 070 882,85	1 147 726,20	0,00	-6 244 528,25	57 974 080,80	-53 154 947,17	-5 133 822,86	0,00	5 933 177,59	-52 355 592,44	9 915 935,68	5 618 488,36
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke und Bauten	125 589 719,94	457 038,57	1 565 990,05	-1,00	127 612 747,56	-68 504 828,37	-2 887 805,04	0,00	1,00	-71 392 632,41	57 084 891,57	56 220 115,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	706 145 323,04	29 278 926,65	3 175 604,73	-8 376 075,51	730 223 778,91	-490 168 284,42	-47 221 369,56	33,48	5 575 202,88	-531 814 417,62	215 977 038,62	198 409 361,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11 287 778,67	223 777,36	18 517,18	-380 954,67	11 149 118,54	-9 009 926,67	-722 224,77	-33,48	379 173,50	-9 353 011,42	2 277 852,00	1 796 107,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	7 310 790,93	20 356 382,83	-4 760 111,96	0,00	22 907 061,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7 310 790,93	22 907 061,80
	850 333 612,58	50 316 125,41	0,00	-8 757 031,18	891 892 706,81	-567 683 039,46	-50 831 399,37	0,00	5 954 377,38	-612 560 061,45	282 650 573,12	279 332 645,36
III. FINANZANLAGEN												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3 748 940 885,82	219 500 000,00	0,00	-222 363 053,00	3 746 077 832,82	-69 490 606,41	-358 373 768,36	0,00	222 363 053,00	-205 501 321,77	3 679 450 279,41	3 540 576 511,05
2. Beteiligungen	32 177 515,93	1 327 792,42	0,00	0,00	33 505 308,35	-20 956 008,23	0,00	0,00	0,00	-20 956 008,23	11 221 507,70	12 549 300,12
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	76 400,00	0,00	0,00	0,00	76 400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76 400,00	76 400,00
	3 781 194 801,75	220 827 792,42	0,00	-222 363 053,00	3 779 659 541,17	-90 446 614,64	-358 373 768,36	0,00	222 363 053,00	-226 457 330,00	3 690 748 187,11	3 553 202 211,17
	4 694 599 297,18	272 291 644,03	0,00	-237 364 612,43	4 729 526 328,78	-711 284 601,27	-414 338 990,59	0,00	234 250 607,97	-891 372 983,89	3 983 314 695,91	3 838 153 344,89

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Entwicklung im Halbleitersektor

Der Ukraine Krieg, die hohen Inflationsraten und die steigenden Zinsen haben die Nachfrage 2022 in vielen Endmärkten negativ beeinflusst. Der weltweite Halbleitermarkt verzeichnete im abgelaufenen Jahr zwar noch ein Wachstum von 3% auf 574 Mrd. USD gegenüber 556 Mrd. USD im Vorjahr, die monatlichen Wachstumsraten sind aber seit August 2022 negativ. Ohne den sehr volatilen metal-oxide-semiconductor (MOS)-Memory Markt (-16%) lag das Wachstum des Halbleitermarktes bei 10%. Wachstumstreiber waren Sensoren, MOS-Logik, analoge integrierte Schaltkreise (ICs) und diskrete Halbleiter, deren Wachstumsraten deutlich über dem Marktdurchschnitt der Halbleiterbranche von 3% lagen. Das Wachstum für optoelektronische Halbleiter betrug nur noch 1% nach 7% im Vorjahr.

Die wichtigsten Endmärkte für ams OSRAM sind der Automobilmarkt, Consumer-Geräte wie Smartphones oder Wearables sowie Industrie und Medizintechnik. Die Lieferungen im weltweiten Smartphone-Markt sind 2022 um 8 % gefallen, nach einem Anstieg von 3 % im Vorjahr. Im weltweiten Markt für Wearables gingen die Lieferungen um 3 % zurück (Vorjahr: +20 %). Nach einem Anstieg von 3 % im Vorjahr verzeichnete die Autoproduktion im Jahr 2022 ein Wachstum von 6%.¹

Struktur und Entwicklung

Die Geschäftstätigkeiten der ams-OSRAM AG besteht aus Halbleitertechnologie und wird in zwei Segmenten dargestellt: „Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM)“ und „Consumer & Communication (CC)“.

Der Bereich Automotive ist für die Automobilbranche mit einem breiten Spektrum von Anwendungen für Geschäftsfelder Innenraumsensorik, Sicherheitssysteme wie ADAS und Visualisierungstechnologien. Leistungsstarke Lösungen und Innovationen für eine breite Palette von Innen- und Außenanwendungen, welche die Grundlage für den Erfolg und die starke Kundendurchdringung in allen wichtigen Regionen bildet. Der Automobilmarkt war 2022 durch eine rückläufige Fahrzeugproduktion gegenüber dem Vorjahr und anhaltende Volatilität der Lieferketten über weite Teile des Jahres sowie bedeutende Lagerbestandsanpassungen in den Automotive-Lieferketten im zweiten Halbjahr gekennzeichnet. Angesichts der weiterhin schwierigen Marktlage erzielte das Automotive-Geschäft des Halbleitersegments 2022 solide Jahresergebnisse. Die Industrie und Medizintechnik verzeichneten insgesamt eine gute Geschäftsentwicklung.

¹ Quellen: WSTS, OMDIA, IDC.

Im Industriebereich boten die Endmärkte von der ams-OSRAM AG über weite Teile des Jahres eine attraktive Nachfrageunterstützung. Vor allem die industrielle Bildgebung leistete einen starken Beitrag. Des Weiteren erzielt die Medizintechnik sehr positive Ergebnisse, in denen sich seine führende Position bei medizinischen Bildgebungslösungen für Computertomografie und digitale Röntgensysteme widerspiegelte.

Der Bereich Consumer & Communications ist ein bedeutender Lieferant anspruchsvoller Sensorik- und optischer Lösungen für Smartphones, Wearables und andere Consumer-Geräte für führende OEMs. Zu den Geschäftsfeldern des Bereichs gehören Display-Management, Annäherungssensorik, „world facing“ Kameraerweiterungen, Spektral- und Biosensorik und weitere optische Anwendungen. Consumer & Communications verzeichnete 2022 eine gemischte Geschäftsentwicklung. Gleichzeitig unterstrich das Unternehmen ihre Führungsposition in wichtigen Märkten, was sich auch an positivem Marktfeedback und Designerfolgen für zukünftige Geräte zeigte. Obwohl sich wichtige Segmente des Smartphone- und Consumer-Markts 2022 größtenteils auf gutem Niveau hielten, beeinträchtigte die fehlende Nachfrageerholung in China sowie im Android-Markt ab dem letzten Teil des ersten Halbjahres und im gesamten zweiten Halbjahr die Consumer-Märkte des Unternehmens. Im vierten Quartal ergaben sich weitere negative Volumeneffekte im Smartphone-Markt durch Covid-19-bedingte Produktionskürzungen in China.

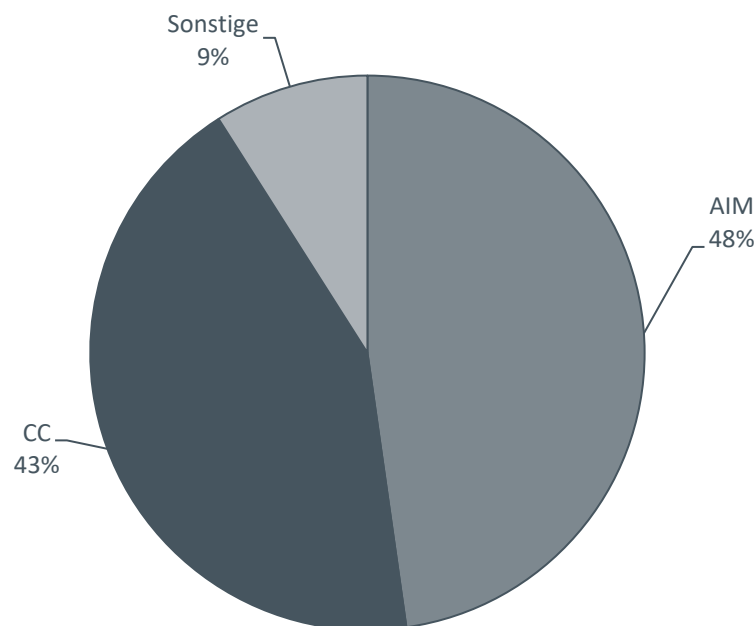
2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2022 um 12,6% auf EUR 742,8 Mio. im Vergleich zu EUR 659,9 Mio. im Jahr 2021. Darin enthalten sind sonstige Umsatzerlöse in Höhe von EUR 67,0 Mio. (2021: EUR 0), die aus dem Verkauf von technischen Anlagen und Maschinen resultieren, welche kurzfristig gehalten wurden und im Geschäftsjahr innerhalb des ams OSRAM Konzern weiterverkauft wurden.

Aus den Geschäftsfeldern AIM und CC konnten Umsatzerlöse in Höhe von EUR 675,8 Mio. erzielt werden und liegen damit um 2,4% über den Umsatzerlösen aus dem Jahr 2021. Für diese positive Entwicklung war in erster Linie eine Zunahme der Nachfrage nach Sensoren-Lösungen im Markt Automotive, Industrie und Medizintechnik (AIM) verantwortlich.

Nach Geschäftsfeldern betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:



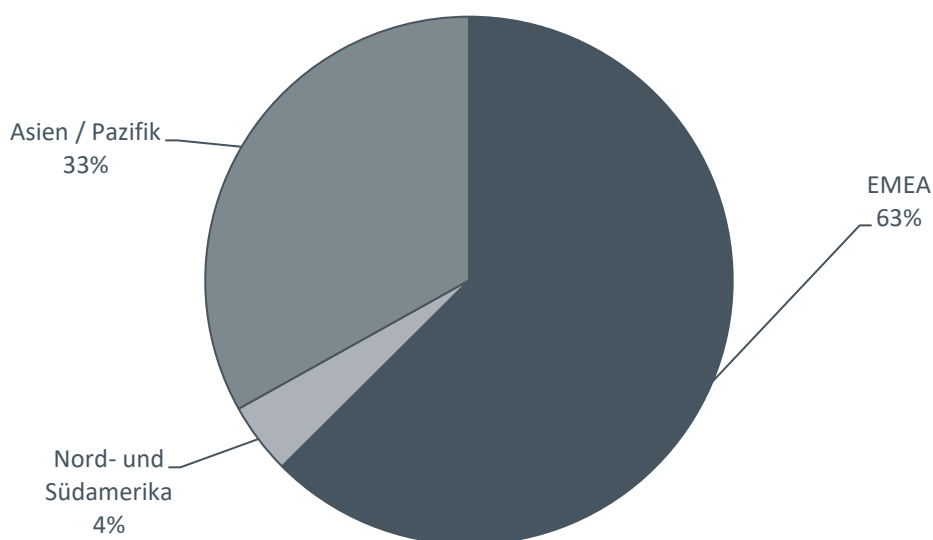
in EUR Mio.	2022	% vom Umsatz	2021	% vom Umsatz	Veränd.%
AIM	354,7	48%	260,7	40%	36,1%
CC	321,1	43%	399,2	60%	-19,6%
Sonstige	67,0	9%	-	-	-
	742,8		659,9		

Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. Die gesamten Umsatzerlöse im Jahr 2022 konnten gegenüber 2021 gesteigert werden. Es kam zu einem Anstieg der regionalen Umsätze in EMEA, jedoch zu einer Reduzierung in Asien / Pazifik. Die im Jahr 2022 erzielten sonstigen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von kurzfristig gehaltenen technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von EUR 67 Mio. innerhalb des ams OSRAM Konzerns sind in der Absatzregion EMEA ausgewiesen.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und einer höheren Marktpräsenz in allen Regionen. Die am-OSRAM AG erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilte sich der Umsatz wie folgt:

in EUR Mio.	2022	% vom Umsatz	2021	% vom Umsatz	Veränd.%
EMEA	464,6	63%	381,1	58%	21,9%
Nord- und Südamerika	32,4	4%	28,0	4%	15,7%
Asien / Pazifik	245,8	33%	250,9	38%	-2,0%
	742,8		659,9		



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Im Gegensatz zur Steigerung der Umsatzerlöse im Jahr 2022 sind die Auftragseingänge im Jahr 2022 mit EUR 562,4 Mio. um 26,7% gegenüber 2021 zurückgegangen. Der Gesamtauftragsbestand beläuft sich im Jahr 2022 auf EUR 176,9 Mio. und liegt damit unter dem Wert des Vorjahres mit EUR 290,2 Mio. Dieser Auftragsstand bildet trotzdem eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2023.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

in EUR Mio.	2022	2021	Veränd.%
Umsatzerlöse	742,8	659,9	12,6%
Auftragseingang	562,4	767,0	-26,7%
Auftragsstand	176,9	290,2	-39,0%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und betrug EUR 191,2 Mio. gegenüber EUR 179,3 Mio. im Vorjahr. Die sonstigen Umsatzerlöse haben keine Auswirkung auf das Bruttoergebnis vom Umsatz, da die erzielten Umsatzerlöse den dafür aufgewendeten Materialaufwendungen entsprechen. Die Bruttogewinnmarge hat sich im das Gesamtjahr 2022 auf 25,7% im Vergleich zu 27,2% aufgrund der sonstigen Umsatzerlöse im Vorjahr reduziert. Bei ausschließlicher Berücksichtigung der Geschäftsfelder AIM und CC konnte im Geschäftsjahr 2022 eine Bruttogewinnmarge von 28,3% erzielt werden und liegt damit über dem Vorjahreswert.

Die Verwaltungskosten betragen für das Jahr 2022 EUR 71,8 Mio. und liegen damit um EUR 18,2 Mio. unter dem Wert aus 2021 mit EUR 91 Mio. Diese Veränderung beruht im Wesentlichen auf der Reduzierung von einmaligen Akquisition- und integrationsbedingten Kosten. Aufgrund des Rückgangs einmaliger Kosten im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit OSRAM sowie Produktmix und verstärkte Nachfrage, erhöhte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für das Jahr 2022, von EUR -62,5 Mio. um EUR 30,6 Mio. auf EUR -31,9 Mio. Das EBITDA beläuft sich im Jahr 2022 auf EUR 24 Mio. und liegt damit um EUR 18,4 Mio. über dem Vorjahreswert mit EUR 5,6 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern verschlechtert sich 2022 auf EUR -98,7 Mio. gegenüber EUR 12,8 Mio. im Vorjahr. Dies resultiert maßgeblich durch Fremdwährungsverluste sowie einmalige Effekte im Zusammenhang mit Wertberichtigungen auf Beteiligungen an Tochterunternehmen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die CMOSIS International BV an die ams-OSRAM AG ausgeschüttet. Der Buchwertabgang betrug EUR 222,4 Mio. bzw. der Liquidationserlös betrug insgesamt EUR 283,9 Mio., davon betreffen EUR 219,5 Mio. den Zugang der Gesellschaft ams Sensors Belgium BV. Dagegen wurden Abschreibungen von verbundenen Unternehmen durchgeführt, die Wertberichtigung betrug EUR 70 Mio. an der ams Sensors Asia sowie EUR 66 Mio. an der ams Offer GmbH. Die Eigenkapitalrentabilität in Bezug auf das EBIT

verbesserte sich im Jahr 2022 von -3% auf -1% im Vergleich zum Vorjahr, während die Umsatzrentabilität in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern von 2% auf -12% gesunken ist.

in EUR Mio.	2022	2021	Veränd.%
Bruttoergebnis vom Umsatz	191,2	179,3	6,6%
Bruttogewinnmarge	25,7%	27,2%	
EBITDA	24,0	5,6	329,0%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-31,9	-62,5	48,9%
EBIT-Marge	-4,3%	-9,5%	
Finanzergebnis	-54,0	76,7	-170,4%
Ergebnis vor Steuern	-85,9	14,2	-703,3%
Ergebnis nach Steuern	-98,7	12,8	-868,1%
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity)	-1%	-3%	
Umsatzrentabilität	-12%	2%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich in 2022 auf 5,1% im Vergleich zu 4,8% im Vorjahr.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 51,5 Mio. unter den laufenden Abschreibungen von EUR 56 Mio. und betrugen im Verhältnis zum Umsatz 7% (2021: 8%). Verglichen mit dem Jahr 2021 ist die Anlagendeckung konstant geblieben und entspricht im Jahr 2022 59%.

Des Weiteren hält die ams-OSRAM AG, als oberste Konzerngesellschaft des ams OSRAM Konzern wesentliche Beteiligungen. Diese haben sich zum 31.12.2022 im Vergleich zum Vorjahr um 3,7% auf EUR 3.553,2 Mio. reduziert. Die Verminderung in Höhe EUR 137,5 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Konzernumstrukturierungen.

Der Bestand an Vorräten umfasst zum Jahresende 2022 EUR 135,1 Mio. und liegt damit unter dem Wert aus 2021 EUR 187,1 Mio. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf EUR 46,7 Mio. (2021: EUR 51,7 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten verringerten sich durch die Rückzahlung von Kreditlinien und Wandelschuldverschreibungen von EUR 3.372,4 Mio. im Vorjahr um EUR 430,4 Mio. auf EUR 2.942,0 Mio. zum Bilanzstichtag, davon betreffen im Wesentlichen die Rückzahlung der USD-Wandelschuldverschreibung in Höhe von USD 320,4 Mio. Ebenfalls verringerte sich der Bestand der liquiden Mittel aufgrund der Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten von EUR 258,9 Mio. auf EUR 12,4 Mio. Damit ergab sich eine Nettofinanzierungsschuld von EUR 2.929,5 Mio. (2021: EUR 3.113,5 Mio.) zum

Bilanzstichtag. Das Eigenkapital verringerte sich auf Grund des negativen Ergebnisses um 3,2% auf EUR 2.277,9 Mio.

Hinsichtlich weiterer Informationen bezüglich Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalveränderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

in Mio. EUR

Aktiva	2022	2021	Passiva	2022	2021
Anlagevermögen	3.838,2	3.983,3	Eigenkapital	2.277,9	2.352,6
Vorräte	135,1	187,1	Rückstellungen	74,2	92,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.439,3	1.373,4	Verbindlichkeiten	3.208,2	3.617,6
Rechnungsabgrenzungsposten	138,2	186,3	Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	5,7
Sonstiges Umlaufvermögen	12,4	338,4			
Bilanzsumme	5.563,2	6.068,5	Bilanzsumme	5.563,2	6.068,5

Kennzahlen	2022	2021
Eigenkapitalquote	41%	39%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	129%	143%
Anlagendeckung	59%	59%
Nettofinanzierungsschuld	2.929,5	3.113,5

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Jahresabschluss ableitbar.

3 Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsstandorte mit LED-Entwicklung in Deutschland und Malaysia, VCSEL-Technologie in den USA und Singapur und Package-Entwicklung in Malaysia, China, Singapur und Deutschland, Mikrooptik in der Schweiz und Singapur, Entwicklung von Konversionslösungen, optischen Beschichtungen und optischen Filtern, Bild- und Farbsensorik in den USA, Deutschland und Österreich, IC-Design und -Entwicklung in Indien, den USA, Italien, Spanien, Österreich und der Schweiz sind global aufgestellt. Dieses globale Netzwerk und die damit verbundene führende Expertise bietet ams OSRAM einen strategischen Vorteil.

Die Technologieführerschaft des Unternehmens in der Entwicklung und Produktion hochwertiger Sensor- und Lichttechnologien für den Einsatz in Produkten wie mobilen Endgeräten, in der Automobilbeleuchtung, in Industrieanwendungen oder der medizinischen Diagnosetechnik beruht auf einer intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend in beträchtlichem Umfang in Forschung und Entwicklung (F&E). Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erhöhten sich 2022 im Vergleich zum Vorjahr um EUR 7,2 Mio. auf EUR 148,7 Mio. Diese Entwicklung ist auf wesentliche Bemühungen im Bereich Produktentwicklung und einen weiteren Anstieg der Personalkosten unter anderem wegen der gestiegenen Inflation zurückzuführen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 364 im Jahr 2022 (2021: 361).

Die F&E-Aktivitäten der Gesellschaft umfassen vor allem optische Technologien für Anwendungen in den Bereichen Sensorik und Visualisierung. Das breite Technologieportfolio bedient die Endmärkte Consumer, Automotive, Industrie und Medizintechnik. Darüber hinaus sind die Entwicklung von Software und Algorithmen und die Integration von maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz inzwischen ein integraler Bestandteil der F&E-Aktivitäten. Zusätzlich stellt die Kombination von Hardware-Einzelkomponenten zu Modulen und Systemen mit differenzierenden Software-Lösungen ein wichtiges Element der Produktentwicklung dar.

Die ams-OSRAM AG ist ein Markt- und Technologieführer bei optischen Sensoren, leistungsstarken Umgebungslicht- und Farbsensoren. Kernelemente bilden hochempfindliche Fotodioden, die vollintegriert in CMOS ICs eingebaut sind. Sie werden unter anderem mit optischen Filtern und Diffusoren, die im Dünnschichtverfahren hergestellt werden, kombiniert. Die Kombination von hochempfindlichen Photodioden mit hybriden optischen Filtertechnologien und Chip-Scale-Packaging-Lösungen unterstützt Anwendungen für Smartphones, Wearables und Automotive. Verbesserte Sensortechnologien und optische Beschichtungen erweitern den Wellenlängenbereich der Multispektralsensoren und ermöglichen Produkte für Materialanalysen sowie Produkte, bei denen der Schutz der Augen gefordert ist. Die neuen

Bildsensoren zeichnen sich durch hohe Leistung bei niedrigem Energieverbrauch aus und bieten Herstellern von Produkten mit beschränkten Einbaugrößen mehr Flexibilität. In der medizinischen Bildgebung sorgen schnelle und sehr rauscharme Sensorlösungen von der ams-OSRAM AG für eine zuvor unerreichte Bildqualität bei reduzierter Strahlendosis. Außerdem bilden sie die Basis der zukünftigen Photon-Counting-Technologie, die eine noch höher aufgelöste Computertomografie ermöglicht.

Die Schaffung, Aufrechterhaltung, Durchsetzung und Nutzung von Patenten, Marken und anderen Rechten an geistigem Eigentum ist ein wichtiger Aspekt unserer Strategie, uns am Markt zu differenzieren sowie unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung zu schützen und zu monetarisieren. Das weltweite Patentportfolio des Konzerns umfasst etwa 15.000 Patente und Patentanmeldungen (2021: 15.000), die etwa 5.700 Patentfamilien (2021: 5.800) entsprechen.

4 Beschaffung und Produktion

Anhaltende Ungleichgewichte in den Halbleiter- und weiteren Lieferketten haben sich auch im Geschäftsjahr 2022 auf die Beschaffungssituation ausgewirkt, verstärkt durch Lockdown-Effekte in Asien. Trotz der insgesamt durch Preisverhandlungen und Produktivitätsprojekte erzielten Kosteneinsparungen, konnten Preissteigerungen im Bereich der Auftragsfertiger und insbesondere bei Elektrizitäts-, Edelmetall- und Industriegaspreisen nicht vollständig kompensiert werden.

Der ams OSRAM Konzern verfügte zum 31. Dezember 2022 weltweit über 20 Produktionsstandorte ohne den Produktionsstandort von Clay Paky, welcher veräußert werden soll. Zum 31. Dezember 2021 waren es 23 Produktionsstandorte ohne den Produktionsstandort der Fluence, welcher veräußert werden sollte. Der Rückgang resultierte neben Clay Paky aus der Veräußerung der AMLS- Werke in Hendersonville (Tennessee, USA) und Kunshan (China). Produktionsstandorte befinden sich unter anderem in Premstätten (Österreich), Regensburg, Herbrechtingen (beide Deutschland), Antwerpen (Belgien), Nové Zámky (Slowakei), Treviso (Italien), Hillsboro (New Hampshire, USA), Singapur, Wuxi (China), Penang und Kulim (beide Malaysia) sowie Calamba City (Philippinen). Im Geschäftsjahr 2022 wurde von drei bestehenden Werken am Standort Singapur ein Werk im Stadtteil Woodlands geschlossen.

Eine verbesserte Auslastung gegenüber dem Vorjahr zeigte die CMOS-Fertigung in Premstätten der ams-OSRAM AG. ams OSRAM plant eine Erweiterung der Fabrik in Premstätten, um die interne CMOS-Kapazität zu erhöhen. Dies soll für ams OSRAM bessere Möglichkeiten bieten, schneller und flexibler auf erhöhte Nachfrage zu reagieren und reduziert das Risiko der Abhängigkeit von externen Produzenten, um die Produktion und Profitabilität nachhaltig zu stärken.

5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiter:innen sind die Basis des langfristigen unternehmerischen Erfolgs und schaffen den Mehrwert, den ams OSRAM seinen Kunden bietet. Es ist ams OSRAM wichtig, seinen Mitarbeiter:innen langfristig einen Arbeitsplatz mit attraktiven Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten, sie weiterzuentwickeln und fair zu entlohnen. Darüber hinaus ist ams OSRAM als global tätiges Unternehmen die Vielfalt seiner Mitarbeitenden ein großes Anliegen. Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die ams-OSRAM AG 1.356 Mitarbeiter:innen (2021: 1.372).

ams OSRAM ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in den Regionen bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams OSRAM versucht, seine Mitarbeiter:innen durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für die Mitarbeiter:innen von ams OSRAM ergänzt die bestehenden Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme für Mitarbeiter:innen um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams OSRAM zum Ausdruck, dass die Mitarbeiter:innen den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiter:innen zum Geschäftserfolg von ams OSRAM.

Der Gesamtbetrag der Gewinnbeteiligungsprämie, die vom Konzernergebnis nach Steuern abhängig und berechnet wird, beträgt EUR 2,3 Mio. für 2022 (2021: EUR 5,6 Mio.) für den Standort in Österreich.

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiter:innen mit dem Unternehmen. Dazu zählen beispielsweise Town Hall Meetings oder Webcasts des Vorstandes und anderen Vertretern des Managements. Um neben Dialogveranstaltungen kontinuierliches Feedback der Mitarbeiter:innen zu erhalten, fand im Jahr 2022 eine globale Mitarbeiterbefragung statt, bei der sich 78% der Belegschaft beteiligten. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen werden Maßnahmen abgeleitet, um die Attraktivität von ams OSRAM als Arbeitgeber weiter zu erhöhen.

6 Umweltmanagement

Als Industrieunternehmen verbraucht ams OSRAM natürliche Ressourcen und verursacht durch die Produktion Treibhausgasemissionen. Um seiner Verantwortung gerecht zu werden, hat sich ams OSRAM zum Einsatz eines ressourcenschonenden Umweltmanagements und der Entwicklung innovativer und energieeffizienter Produkte verpflichtet und eine Klimastrategie entwickelt, die in einem ersten Schritt das Ziel hat, in der eigenen Wertschöpfung bis 2030 eine CO₂-Neutralität zu erreichen. Im Rahmen der Umweltberichterstattung erfasst ams OSRAM Daten zu Energieverbrauch, Treibhausgas-Emissionen, Wasserentnahme und Abfallaufkommen.

Wie das Unternehmen das Umweltmanagement und weitere Aspekte der Nachhaltigkeit umsetzt, wird in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht >> <https://ams-osram.com/de/about-us/sustainability/sustainability-reporting> beschrieben. Dort werden einerseits die organisatorische Verankerung, Verantwortlichkeiten sowie Leitlinien und Prozesse dargestellt, aber auch konkrete Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse zu allen für das Unternehmen wesentlichen Themen erläutert.

7 Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2022 hielt die ams-OSRAM AG als Muttergesellschaft des ams OSRAM Konzerns 99 Tochterunternehmen in 40 Ländern (zum 31. Dezember 2021: 117 Tochterunternehmen in 43 Ländern). Der Rückgang resultierte aus Veräußerungen (AMLS- Gesellschaften und Fluence Bioengineering Inc.) und aus der Verschmelzung von Gesellschaften. Infolge des vollständigen Erwerbs wurde das Unternehmen 7Sensing Software BV erstmalig im Geschäftsjahr 2022 als Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Darüber hinaus war die ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2022 direkt oder indirekt an 26 Unternehmen beteiligt (zum 31. Dezember 2021: 33 Unternehmen).

Zum 31. Dezember 2022 hielt die ams-OSRAM AG 80,35% (2021: 79,91%) der ausstehenden Anteile an der OSRAM Licht AG. Die OSRAM Licht AG hält direkt oder indirekt 100% der Anteile an allen vollkonsolidierten OSRAM Gesellschaften mit Ausnahme der OSRAM China Lighting Ltd., an der sie nur 90% der Anteile hält.

Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen

Zu den für die ams-OSRAM AG wichtigen Beteiligungen mit wesentlichen Einfluss, gehörten zum 31. Dezember 2022 insbesondere folgende:

Name der Beteiligung	Sitz des Unternehmens	Eigentumsanteil
Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd.	China	49,00%
New Scale Technologies, Inc.	USA	34,00%

Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd. ist eine Holdinggesellschaft eines Anbieters von Umweltsensorik und Hochleistungssensoren zur Durchflussmessung.

New Scale Technologies, Inc. entwickelt und fertigt Präzisionsbewegungssysteme. Dies beinhaltet, präzise und intelligente Bewegungsmodule, die Antriebe, Steuerung und digitale Kommunikation in sich vereinen. Die Produkte finden ihre Anwendungen in medizinischen Instrumenten, Smartphone-Kameras, Geräten der erweiterten Realität, neuronalen Aufzeichnungsmessungen und automatischen Messgeräten.

8 Risikomanagement

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das im Rahmen der Integration an den ams OSRAM Konzern angepasste interne Kontrollsystem wird im Zuge der Harmonisierung der Prozesse und IT-Systeme im Gesamtunternehmen implementiert. Hierbei ist ams OSRAM im Geschäftsjahr 2022 planmäßig weiter vorangekommen, so dass der Prozess nahezu abgeschlossen ist. Zudem entwickelt ams OSRAM das interne Kontrollsystem kontinuierlich weiter, um alle Anforderungen zu erfüllen.

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss zu gewährleisten. Das System besteht aus präventiven und aufdeckenden Kontrollen, die gewährleisten sollen, dass konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden. Es soll sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle vollständig erfasst und konzerninterne Transaktionen sachgerecht eliminiert werden und dass Prozesse und Regelungen zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip bei der Abschlusserstellung sowie individuelle Zugriffsberechtigungen bei rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen bestehen.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, wird jährlich überprüft. Zur Behebung festgestellter Schwachstellen erfolgt ggf. eine Anpassung der relevanten internen Kontrollen. Durch kontinuierliche und

konzernweite Prüfungen stellt die interne Revision von ams OSRAM sicher, dass konzernweite Richtlinien eingehalten werden und die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des Kontrollsystems gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Kontrollsystems. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der ams-OSRAM AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat würdigt darüber hinaus auch den freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht des ams OSRAM Konzerns.

Enterprise Risk Management (ERM) System

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken praktiziert ams OSRAM ein systematisches Risikomanagement. Risiken, die den Fortbestand des ams OSRAM Konzerns oder das Erreichen unserer strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-bezogenen Ziele gefährden können, sollen so frühzeitig erkannt und risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden. Wir entwickeln unser Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter, um sich ändernde interne und externe Anforderungen zu erfüllen.

Die zentrale Funktion für Risikomanagement koordiniert den Risikomanagementprozess und die Risikoberichterstattung. Die Identifikation, die Bewertung, die Meldung sowie das Management von wesentlichen Risiken liegen in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereiche.

Zur Bewertung der als wesentlich identifizierten Risiken finden halbjährliche Durchsprachen mit dem Management statt. Dabei werden die berichteten Risiken einheitlich in Hinblick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. ams OSRAM geht nach dem Nettoprinzip vor, indem Risiken unter Berücksichtigung bereits ergriffener Maßnahmen bewertet werden, wenn diese wirksam sind.

Im Rahmen des ERM-Prozesses werden auch Nichtfinanzielle Risiken, wie beispielsweise transitorische und physische Klimarisiken, erfasst und entsprechend der beschriebenen Methodik qualitativ bewertet. Sofern sich daraus für den Konzern wesentliche Risiken ergeben, werden diese im Rahmen der nachfolgenden Risikoberichterstattung berichtet.

Das Enterprise Risk Management System ist bei ams OSRAM ein Bestandteil von ineinandergreifenden Prozessen und Systemen zur Unternehmenssteuerung. Die strategische Unternehmensplanung und auch das Controlling in Verbindung mit dem Berichtswesen geben dabei detaillierten Aufschluss über die Entwicklung des Unternehmens. Während beim Enterprise Risk Management der Umgang mit den Risiken

des Unternehmens systematisch im Vordergrund steht, sind die sich bietenden Geschäftschancen und deren Realisierung Kern des Strategie-, Planungs- und Controlling Prozesses.

Die regelmäßige Berichterstattung, der für den Konzern wesentlichen Risiken, an den Vorstand und den Aufsichtsrat erfolgt halbjährlich und wird bei Bedarf durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt. So ist sichergestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über die für den Konzern wesentlichen Risiken informiert werden. Der Vorstand des ams OSRAM Konzerns stellt fest, ob einzelne Risiken oder die Risiken in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter aufweisen und dass keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung besteht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Effektivität dieses Systems.

Nachfolgend werden die für den ams OSRAM Konzern wesentlichen Risiken beschrieben, die insgesamt besonders nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben können. Die beiden im Vorjahr berichteten Risiken „Risiko des Nichterreichens strategischer Ziele im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der OSRAM Gruppe“ und „Materialknappheit“ sind aufgrund der individuellen Entwicklung der Risiken und der aktuellen Bewertung ihrer Auswirkungen als nicht mehr besonders nachteilig eingestuft und somit nicht mehr Bestandteil der nachfolgenden Berichterstattung. Dies begründet sich zum einen dadurch, dass die Kostensynergien sowie der Verkauf von Unternehmensteilen voraussichtlich wie geplant umgesetzt werden können. Zum anderen wirkt sich die COVID-19 Pandemie weniger negativ auf unsere Lieferkette aus.

Aufgrund ihrer zugenommenen Bedeutung wird nachfolgend auch über die Risiken > Geopolitische Risiken - Russland & China sowie > Fachkräftemangel und der Verlust von Kompetenzträgern berichtet.

Strategische Risiken

Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien

Der ams OSRAM Konzern operiert in einer Hochtechnologie-Branche mit einer starken Fokussierung auf technologisch hochentwickelte Anwendungen und relativ kurzen Produktlebenszyklen. Es besteht das Risiko, dass disruptive Technologien innerhalb kurzer Zeit Marktreife erlangen. Auch können durch Wettbewerber alternative Produkte oder Technologien, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger, funktioneller oder aus sonstigen Gründen wettbewerbsfähiger sind, auf den Markt gebracht werden. Ferner besteht das Risiko, dass Änderungen von Markt- und Kundenanforderungen nicht frühzeitig und in adäquatem Maße berücksichtigt werden bzw. werden können. Bei der Einführung von neuen Technologien, wie beispielsweise der Micro-LED Technologie, bestehen auch aufgrund der technologischen Komplexität Unsicherheiten, wann und in welcher Höhe Umsätze aus den auf den neuen Technologien darauf basierenden Produkten generiert werden. Auch ist es möglich, dass die tatsächliche Adoption neuer und hochinnovativer Technologien durch die Märkte von den Erwartungen abweicht. Dadurch besteht das Risiko, dass bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung oder

Sachinvestitionen zeitlich verändert oder nicht ausreichend durch Umsätze rückerwirtschaftet werden. Außerdem könnten vor allem neu entstandene Produktionskapazitäten nicht in ausreichendem Maße ausgelastet und somit die Profitabilität des Gesamtkonzerns reduziert werden.

Es ist daher erforderlich, innovative und differenzierte Technologien und dabei technisch und kostenmäßig wettbewerbsfähig produzierbare Produkte für die richtigen Anwendungen und Märkte zu entwickeln und diese rechtzeitig zur Marktreife gebracht werden. Der künftige Erfolg von ams OSRAM hängt zudem davon ab, ob selbst entwickeltes geistiges Eigentum ausreichend geschützt und profitabel verwertet werden kann. Gelingt dies nicht kann es das künftige Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit des Gesamtkonzerns beeinträchtigen. Es kann zu einem raschen Rückgang des Marktanteils in etablierten Geschäftsbereichen bzw. zur Nichterreichung gesetzter Wachstumsziele in neuen Technologiefeldern kommen. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten nicht durch Umsätze rückerwirtschaftet werden und somit die Profitabilität des Gesamtkonzerns reduzieren.

ams OSRAM begegnet diesen Risiken durch spezifische Maßnahmen. Neue potenzielle Technologiefelder werden beobachtet, um die Ergebnisse daraus in der Strategieplanung zu berücksichtigen. Künftig notwendige technologische Kompetenzen werden frühzeitig in den Technologie-Fahrplan der jeweiligen Geschäftsfelder aufgenommen, welche integrierter Bestandteil der mittel- bis langfristigen Strategieplanung ist. ams OSRAM hat zudem ein Team, das Marktanalysen durchführt und Technologiefelder und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben regelmäßig überprüft, um diese bei Bedarf stärker zu fokussieren, weiter verstärkt. Ein neu etabliertes Gremium überwacht engmaschig die wichtigsten Anwendungsfelder für neue Technologien. Das Risikomanagement für die wichtigsten Innovationsvorhaben wurde weiter intensiviert. Daneben wird daran gearbeitet, die Effizienz der Prozesse im Bereich der operativen Produktentwicklung zu optimieren.

Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen

Nachdem die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 stark durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt war, wurde die einsetzende Erholung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2022 insbesondere durch die Null-Covid-Politik der chinesischen Regierung und dem Krieg in der Ukraine stark gebremst. Derzeit herrschen nach Ansicht von ams OSRAM bedeutende Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung, die sich in Zukunft auch noch weiter verstärken können.

Darüber hinaus können sich weitere Faktoren, unter anderem auch das Entstehen neuer oder die Verschärfung bestehender geopolitischer Konflikte > Geopolitische Risiken – Russland und China negativ auf die Entwicklung der weltweiten Konjunktur auswirken.

Nach wie vor bestehende, jedoch deutlich abnehmende, pandemiebedingte Störungen der Lieferketten aber vor allem auch der Krieg in der Ukraine, verbunden mit Sanktionen und Lieferbeschränkungen, haben

im Jahr 2022 zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Inflation geführt. In Folge und als Gegenmaßnahme haben eine Vielzahl von Zentralbanken, unter anderem die Europäische Zentralbank und die Zentralbank der USA, die Leitzinsen teilweise deutlich erhöht und die bislang vorherrschende expansive Geldmarktpolitik angepasst. Dadurch kam es bereits im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 zu einer merklichen Abschwächung der Konjunktur und der konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2023. Es ist weiterhin offen, wie viele Zinserhöhungen der Zentralbanken notwendig sind, um die Inflation wieder eindämmen zu können. Es besteht das Risiko einer stärker als bisher angenommenen Abschwächung des Wachstums. Es ist daher möglich, dass sich die globale konjunkturelle Entwicklung aber auch die Entwicklungen in relevanten regionalen Teilmärkten schlechter als in der aktuellen Planung für das Geschäftsjahr 2023 hinterlegt entwickeln könnten.

Sowohl die Endkundennachfrage nach technologisch fortschrittlichen Verbraucherprodukten als auch die Nachfrage nach Automobilen könnte durch die sich eintrübende Konjunktur stärker als in unserer Planung antizipiert zurückgehen. Dies könnte sich auch negativ auf die Nachfrage nach halbleiterbasierten Technologien wie Sensoren, LEDs oder optischen Lösungen auswirken und zu kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen durch die Kunden führen. Neben dem Umsatzrisiko entsteht dadurch für ams OSRAM ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen der eigenen Produktion und der möglicherweise erhöhten Vorratsbestände. Auch könnten sich inflationsbedingte Preiserhöhungen auf die für ams OSRAM relevanten Beschaffungsmärkte auswirken. In Folge der konjunkturellen Entwicklungen könnte es in einzelnen Ländern und Regionen auch zu signifikanten Lohn- und Gehaltserhöhungen kommen, was zu einem höher als erwarteten Anstieg der Personalkosten führen könnte.

Um wirksame Antwortstrategien zu entwickeln und regelmäßig anzupassen, werden entsprechende Frühwarnindikatoren fortlaufend überwacht und in weiter verbesserten Marktmodellen berücksichtigt. Es werden bei Bedarf proaktiv entsprechende Maßnahmen zur Absicherung der Ergebnis- und Geldmittel-Generierung eingeleitet. ams OSRAM überwacht den Bestand und die Struktur seiner Vorräte genau und hat ein stringentes Forderungsmanagement installiert. Darüber hinaus werden Investitionen, soweit möglich, neu terminiert und auch reduziert.

Daneben wird die Wertschöpfungskette, d.h. die globale und regionale Präsenz und die relevanten Prozesse regelmäßig überprüft. Auf diese Weise versucht ams OSRAM, Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzen sollen seine Profitabilität auch bei ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen abzusichern.

Geopolitische Risiken – Russland und China

Aktuell wird die geopolitische Lage vom Krieg in der Ukraine dominiert. Darüber hinaus könnte es zu einer weiteren Eskalation der Machtansprüche Chinas gegenüber Taiwan und damit verbunden auch zu einer weiter zunehmenden Entkopplung zwischen den USA und China kommen.

Diese Risiken könnten sowohl unmittelbare Auswirkungen auf die bestehenden Beschaffungs- und Absatzmärkte von ams OSRAM als auch mittelbare Folgen, durch sich verändernde makroökonomische Rahmenbedingungen, haben.

Eine mögliche geographische Ausweitung des Kriegs in der Ukraine, einschließlich der NATO-Staaten, könnte erhebliche Auswirkungen auf das makroökonomische Umfeld und auch auf das Marktumfeld von ams OSRAM haben. Aber auch eine Fortdauer der aktuellen kriegesischen Auseinandersetzung birgt erhebliche Risiken. Mögliche Engpässe in der Energieversorgung könnten zu Rationierungen der Energiemengen und auch zu einem weiteren Anstieg der bereits hohen Inflation führen, in deren Folge es zu weiteren geldpolitischen Reaktionen der Zentralbanken und einer weiteren konjunkturellen Eintrübung kommen könnte. Folgen aus dieser Entwicklung könnten die unter > Makroökonomische Effekte, > Betriebsunterbrechung, > Finanzrisiko und > Abhängigkeit von Lieferanten beschriebenen Risiken erhöhen und sich bei Eintritt negativ auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns auswirken.

Auch könnte das ams OSRAM Geschäft aufgrund von zunehmendem Protektionismus und der Erweiterung von Handelsbarrieren aufgrund politischer Konflikte zwischen einzelnen Staaten leiden. Vor allem eine Verschärfung der politischen Spannungen zwischen den USA und China könnten die Handelsbeziehungen der beiden – auch für das ams OSRAM Geschäft wichtigen – Volkswirtschaften belasten und zu weiteren Beschränkungen führen. Diese könnten sich insbesondere auch auf den Absatz und die Beschaffung von ams OSRAM in beiden Märkten auswirken. Auch könnten Kunden und Lieferanten zum einen unmittelbar durch die Auswirkungen der geopolitischen Konflikte beeinträchtigt sein. Zum anderen könnten aber auch die mittelbaren Folgen, wie beispielsweise unter > Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen beschrieben, Auswirkungen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte haben.

ams OSRAM beobachtet die Entwicklung sehr eng, um auf sich verändernde Geschäftsbedingungen schnell und vorbereitet reagieren zu können. Auch nehmen geopolitische Entwicklungen eine zunehmend bedeutendere Rolle bei anstehenden Investitionsentscheidungen ein.

Wettbewerbsumfeld

Der Wettbewerbsdruck in der Halbleiterindustrie ist nach wie vor durch die Vielzahl der bestehenden Wettbewerber sowie durch neue Marktteilnehmer grundsätzlich hoch. Aufgrund der Halbleiterknappheit, vor allem in den von der Covid-19 Pandemie besonders betroffenen Vorjahre, werden derzeit weltweit die angestoßenen Erweiterungen von Produktionskapazitäten realisiert, teilweise auch mit starker staatlicher Subventionierung.

Aufgrund des durch die konjunkturelle Eintrübung verursachten Rückgangs der Nachfrage nach Halbleiterprodukten und dem bestehenden und unter > Makroökonomische Effekte sowie volatile und

zyklische Marktentwicklungen beschriebenen Risiko einer weiteren Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds besteht die Gefahr, dass sich Hersteller wie ams OSRAM zukünftig mehr als erwartet über den Preis differenzieren müssen, um ihre Fertigungen auszulasten. Dieser stärkere Preiswettbewerb könnte die Erreichung unserer Ziele im Hinblick auf Profitabilität und auch Marktanteile negativ beeinflussen.

ams OSRAM beobachtet und analysiert sein Wettbewerbsumfeld kontinuierlich. Daneben prüft das Unternehmen regelmäßig weitere Produktivitätserhöhungs- und Kostensenkungsmaßnahmen bis hin zur Zusammenlegung von Produktionskapazitäten. Zudem legt ams OSRAM seinen Fokus auf gezielte Forschungs- und Entwicklungsausgaben, um eine Differenzierung über den technologischen Vorsprung zu sichern und eine profitable Auslastung der vorhandenen Kapazitäten zu gewährleisten. So kann auch dem unter > Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien beschriebenen Risiko entgegengewirkt werden. Auch wird die Effektivität der eigenen Vertriebskanäle regelmäßig überprüft.

Operative Risiken

Kundenkonzentration

Wenn ein überdurchschnittlich hoher Anteil vom Umsatz und Ergebnis des ams OSRAM Konzerns mit einzelnen Kunden erzielt werden soll, kann eine Abhängigkeit vom Geschäftserfolg bzw. auch vom Marktanteile einzelner Kunden bestehen. Lassen sich diese Kunden nicht vertraglich zu Mindestbestellmengen verpflichten, können Kundenbestellmengen verringert, Bestellungen verzögert oder storniert werden. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten nicht durch Umsätze rückerwirtschaftet und vor allem kundenspezifische Produktionskapazitäten könnten nicht in ausreichendem Maße ausgelastet werden und somit die Profitabilität des Gesamtkonzerns reduzieren. Auch besteht das Risiko, dass kundenspezifische Produkthanpassungen, bei bedeutsamen Großkundenaufträgen, zu höheren Entwicklungskosten und auch zu höheren Produktionskosten in der Serienfertigung führen könnten und die so entstehenden Mehrkosten nicht adäquat, beispielsweise durch Preisanpassungen, kompensiert werden können. Dadurch besteht das Risiko, dass Ergebnisbeiträge aus dem Geschäft mit Großkunden geringer ausfallen könnten, als in den ursprünglichen Planungen hinterlegt.

Das Consumer Geschäft von ams war von hoher Kundenkonzentration geprägt. Durch den erfolgten Zusammenschluss mit der OSRAM Gruppe konnte das bei ams bestehende Kunden- und Produktportfolio deutlich erweitert und der Anteil der kundenspezifischen Auftragsfertigung reduziert werden. Jedoch strebt ams OSRAM eine weitere Diversifizierung des Kunden- und Produktportfolios an, um so mögliche negative Auswirkungen aus dem Geschäft mit Schlüsselkunden zu reduzieren. Zudem hat ams OSRAM für bedeutsame Einzelaufträge bei Großkunden ein engmaschiges Risikomanagement etabliert.

Cyber- und IT-Risiken

Durch die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist die Zuverlässigkeit und Sicherheit der unternehmensweiten Systemlandschaft von großer Bedeutung. Daneben wachsen auch die regulatorischen Anforderungen an den Schutz, die Integrität und die Verfügbarkeit von Daten.

Weltweit ist ein Anstieg von Cyberattacken zu beobachten, so dass externe Angriffe auch auf die IT-Systeme des Unternehmens nicht auszuschließen sind. Diese könnten zu einem Diebstahl von Geschäftsinformationen, geistigem Eigentum und personenbezogenen Daten führen. Zudem könnten fehlendes Risikobewusstsein von Mitarbeitern und ein unsachgemäßer Umgang mit unseren IT-Systemen externe Angriffe erleichtern oder dazu führen, dass Daten verloren gehen oder nur unter signifikantem Aufwand wiederhergestellt werden können. Durch Störungen der IT-Systeme könnte es daneben zu erheblichen Unterbrechungen der Produktion und Lieferkette kommen, was mit Umsatzeinbußen einhergehen würde.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, hat ams OSRAM bereits in der Vergangenheit IT-Systeme und Anwendungen in ausreichend mit Sicherheitskonzepten versehene Cloud-Lösungen verlagert und führt regelmäßig unabhängige Tests zur Verwundbarkeit unserer IT-Systeme durch. Im Bereich Information Security orientiert sich das Unternehmen dabei am Standard der ISO27001 Norm. Darüber hinaus werden regelmäßig Mitarbeiterschulungen durchgeführt und für den Fall eines ernsthaften Cyberangriffs steht ein Emergency Response Dienstleister unter Vertrag. Es gibt einen Chief Information Security Officer mit direkter Berichtslinie an den Chief Information Officer. Das Thema Informationssicherheit erfordert neben technischen Maßnahmen auch Kommunikation und Governance. Das bestehende System wird kontinuierlich verbessert und seine Effektivität anhand von internen und externen Audits überwacht. Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Aktivitäten informiert. Im Bereich Datenschutz ist ein umfassendes Datenschutz-Managementsystem implementiert und eine weltweit gültige Konzernrichtlinie gewährleistet firmenweite Standards für die Handhabung von personenbezogenen Daten. Eine Weiterentwicklung des Datenschutzes wird u.a. durch Schulungen für alle Mitarbeiter und der Durchsetzung einheitlicher technisch-organisatorischer Maßnahmen, insbesondere auch bei der Verarbeitung von Daten durch externe Dienstleister vorangetrieben.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Mit der kontinuierlichen Optimierung und Fokussierung der in sich verzahnten Fertigungslandschaft, steigt die Abhängigkeit von einzelnen Produktionsstandorten. Es besteht somit das Risiko, dass Störungen in ams OSRAM Werken oder externe Einflüsse dazu führen, nicht im geplanten Umfang fertigen oder liefern zu können. Neben Schäden an Anlagen und Gebäuden sind daher auch Risiken aus der Geschäftsunterbrechung in aus wirtschaftlicher Sicht angemessener Höhe und Umfang versichert. Zusätzlich erfolgt eine präventive Instandhaltung und für kritische Bereiche werden Notfallpläne definiert, um die Verfügbarkeit und Qualität unserer Produkte zu gewährleisten. Darüber hinaus wird laufend der

Brand- und Katastrophenschutz wesentlicher Standorte überprüft und verbessert. Das Risiko von Lieferengpässen wird nach Möglichkeit durch eine Diversifizierung der Lieferantenbasis sowie eine enge Überwachung kritischer Anbieter und Materialien reduziert.

Der derzeitige Krieg in der Ukraine hat große Auswirkungen auf die globale, insbesondere auch auf die europäische Energieversorgung > Geopolitische Risiken – Russland und China. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 wurde an der Sicherstellung der Gasversorgung der Werke in Deutschland und Österreich gearbeitet und das Risiko einer Gasknappheit weitgehend behoben. Energieversorgungsengpässe könnten jedoch zu Rationierungen in der Energieversorgung oder im schlimmsten Fall auch zu unangekündigten, länger andauernden und flächendeckenden Stromausfällen führen. Diesem Risiko steuert ams OSRAM mit entsprechenden Notfallplänen entgegen.

Aufgrund der durchgeführten Maßnahmen, der gewonnenen Erfahrung im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie und dem allgemein zurückgehenden Pandemie-Geschehen, sieht ams OSRAM die Wahrscheinlichkeit von Betriebsunterbrechungen im Vergleich zum Vorjahr als geringer an. Nach wie vor wird jedoch Wert daraufgelegt, Covid-19 Infektionen im eigenen Betrieb zu vermeiden.

Abhängigkeit von Lieferanten

Zur Vermeidung einer Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten für kritische Materialien wird grundsätzlich neben dem bevorzugten Anbieter mindestens eine zweite Bezugsquelle qualifiziert. Dies ist jedoch nicht immer möglich oder wirtschaftlich sinnvoll. In der Halbleiterindustrie können außerdem bestimmte Fertigungsdienstleistungen nur an eine begrenzte Anzahl von Wafer Herstellern ausgelagert werden.

Zum einen ist ams OSRAM dem Risiko von Preiserhöhungen durch die Lieferanten ausgesetzt. Zum anderen kann sofern einer oder mehrere dieser Anbieter ihren Lieferverpflichtungen nicht nachkommen, dies die Lieferfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen und zu Umsatzeinbußen führen.

Während im Geschäftsjahr 2022, soweit aufgrund der derzeit gültigen Sanktionen erforderlich, Alternativen für russische Lieferanten gefunden werden konnten, besteht weiterhin eine wesentliche Abhängigkeit von in Taiwan ansässigen Lieferanten. Das Eintreten oder eine Verschärfung der unter > Geopolitische Risiken – Russland und China beschriebenen geopolitischen Risiken, könnte sich negativ auf die Versorgungssituation bei diesen Lieferanten auswirken und im ungünstigsten Fall auch zu Betriebsunterbrechungen führen > Betriebsunterbrechungsrisiko. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich mit einem Teil der alternativen Lieferanten keine langfristige Geschäftsbeziehung entwickelt und neue Lieferantenbeziehungen aufgebaut werden müssen.

Auch sind das Einholen und das regelmäßige Überwachen der finanziellen Situation unserer Lieferanten feste Bestandteile unseres Lieferantenrisikomanagements. Dedizierte Mitarbeiter koordinieren die Zusammenarbeit mit wichtigen Fertigungsdienstleistern. Zudem betreibt ams OSRAM ein

vorausschauendes Vorrats- und Beschaffungsmanagement und schließt möglichst langfristige Lieferverträge ab.

Fachkräftemangel und der Verlust von Kompetenzträgern

Der ams OSRAM Konzern benötigt für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb seiner hochtechnologischen Produkte und Lösungen eine zum Teil hochqualifizierte Belegschaft aus den Ingenieurwissenschaften, aber auch aus anderen Fachgebieten sowie im internationalen Umfeld erfahrene Führungskräfte. Der Wettbewerb um diese Talente und Experten, aber auch um Führungskräfte ist speziell in der Halbleiterindustrie und in den Regionen, in denen wir tätig sind, sehr angespannt. Darüber hinaus konnten auch aufgrund von Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss von ams und OSRAM in den vergangenen Jahren bestimmte Kompetenzträger nicht im bevorzugten Umfang an das Unternehmen gebunden werden. Die zukünftige Entwicklung von ams OSRAM hängt auch davon ab, in welchem Umfang es gelingt, die notwendigen Talente, Ingenieure und Führungskräfte zu identifizieren, für ams OSRAM zu gewinnen, zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden.

ams OSRAM begegnet diesem Risiko mit einer professionellen und an die heutigen Begebenheiten angepassten Arbeitsweise im Bereich der Personalbeschaffung, die wir kontinuierlich an die Marktgegebenheiten anpassen und weiter optimieren möchten. Darüber hinaus werden wir aus den gewonnenen Erkenntnissen von Mitarbeiterumfragen Maßnahmen ergreifen, um so die Attraktivität der Arbeit bei ams OSRAM weiter zu erhöhen. Auch ist es uns wichtig, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter weiter zu erhöhen, um auch so wichtige Kompetenz- und Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden.

So helfen definierte Prozesse und Programme zur Mitarbeiterförderung sowie eine gezielte Nachfolgeplanung bei Schlüsselfunktionen dabei Mitarbeiter zu fördern und bei entsprechender Eignung und Willen auch intern auf Managementfunktionen vorzubereiten. Außerdem haben wir unsere Präsenz in den sozialen Medien stark ausgebaut und rekrutieren auch über diese Kanäle neue Mitarbeiter. Darüber hinaus führen wir eine Vielzahl von Employer Branding Maßnahmen durch, wie z.B. die Teilnahme an Ausbildungstagen und Hochschulfestivals für Studierende, um unsere Arbeitgeberpositionierung zu kommunizieren und das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren.

Qualitätsrisiko

Für unseren Geschäftserfolg kommt der Einhaltung markt- und kundenspezifischer Anforderungen an unsere Produkte besondere Bedeutung zu. Die steigende Komplexität der Produkt- und Fertigungsprozesse sowie kürzere Entwicklungszyklen erhöhen das Risiko möglicher Qualitätsdefizite. Die von ams OSRAM hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams OSRAM hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar

Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen und damit bei unseren Kunden zu Rückrufen führen sowie negative Effekte auf unsere Reputation haben.

Diesem Risiko wird durch konzernweite Qualitätsprozesse begegnet, die in regelmäßigen Abständen entlang etablierter Standards (wie ISO 14001, ISO 13485, ISO 9001 und IATF 16949) intern und durch unsere Kunden auditiert sowie von externen Unternehmen zertifiziert werden. Für den Fall auftretender Qualitätsmängel und Produktsicherheitsvorfälle ist ein effektives Meldesystem etabliert, um eine zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Finanzrisiken

Der ams OSRAM Konzern ist unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Zu den relevanten Risiken zählen das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Kreditrisiko.

Änderungen der Bonitäten, der Währungskurse, der Zinssätze und der allgemeinen Kapitalmarktsituation können sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns beeinflussen. Marktpreisschwankungen können zu signifikanten Volatilitäten von Ergebnissen und Zahlungsströmen führen.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen auch unter Einsatz von Finanzderivaten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ams OSRAM nicht in der Lage sein könnte, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Durch die aufgenommene Fremdfinanzierung im Zusammenhang mit der Übernahme des OSRAM-Konzerns, hat sich der Finanzierungsbedarf sowie die Erwartungen bezüglich der zukünftigen finanziellen Performance des Konzerns erhöht. Eine kurz- und langfristige Liquiditäts- sowie Unternehmensplanung, unter Berücksichtigung von Verkäufen von Unternehmensteilen und dem Erreichen von Kostensynergien aus der Integration, tragen dazu bei, den künftigen finanziellen Erfolg des ams OSRAM Konzerns abzusichern. Das Unternehmen verfügt über einen hinreichenden Kassenbestand sowie nicht ausgenutzte, langfristig zugesagte Kreditlinien in signifikanter Höhe. Auch eine hinsichtlich Finanzinstrumenten und Laufzeitprofil diversifizierte Finanzierungsstruktur gewährt hinreichenden Spielraum.

Einige Finanzierungsverträge enthalten marktübliche Vereinbarungen, wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA (gemäß jeweiliger Definition) 4,0:1 nicht übersteigen darf. Das hieraus entstehende Risiko von vorzeitigen Fälligkeiten bzw. Ausnutzungssperren wird im Rahmen der kurz- und langfristigen Geschäfts- und Finanzplanung intensiv analysiert.

Vor allem ein vollumfängliches Eintreten oder ein in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter > Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen, > Geopolitische Risiken – Russland und China, > Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien und > Kundenkonzentration beschriebenen Risiken könnten das zukünftige Finanzierungsrisiko deutlich erhöhen.

Zinsrisiko

Insbesondere die unter > Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen und > Geopolitische Risiken – Russland und China beschriebenen Effekte und Risiken haben im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 zu Veränderungen, wie beispielsweise zu höheren Zinsen und einer restriktiveren Finanzmittelvergabe, an den Finanzmärkten geführt.

Grundsätzlich könnte ein Anstieg des Zinsniveaus für ams OSRAM steigende Finanzierungskosten und damit verbunden ein höheres Zinsrisiko zur Folge haben, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen könnten. Diesem Zinsänderungsrisiko wird dadurch begegnet, dass passivseitig rund 95% der Finanzverbindlichkeiten fix verzinslich sind. Anstehende Refinanzierungen von bestehenden festverzinslichen Finanzierungen können abhängig von der Marktentwicklung das zukünftige Zinsergebnis belasten. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem durch kurzfristige Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind. Gegenläufige aktiv- und passivseitige Positionen verringern auf natürliche Weise die Gesamtexposition.

Vor allem ein vollumfängliches Eintreten oder ein in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter > Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien und > Kundenkonzentration beschriebenen Risiken könnte zu einer Anpassung der finanziellen Bewertung des ams OSRAM Konzerns durch Ratingagenturen führen. Mögliche Anpassungen könnten auch die zukünftigen individuellen Finanzierungsbedingungen des Konzerns negativ beeinflussen.

Fremdwährungsrisiko

Als global agierendes Unternehmen werden Finanztransaktionen in einer Vielzahl von Währungen abgewickelt. Daraus entstehen Risiken durch Fremdwährungsschwankungen sowohl im operativen Geschäft als auch in der Finanzberichterstattung aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung. Diese resultieren aufgrund der Unternehmensstruktur und Investitionen vor allem aus Schwankungen des Euros gegenüber dem US-Dollar und Malaysischen Ringgit. Währungsschwankungen können sich negativ auf das Ergebnis, das Eigenkapital und den Kapitalfluss auswirken. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus operativem Geschäft und Finanzpositionen wird eine Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Risikosituation werden Nettorisiken aus Bilanzpositionen sowie ggfs. aus geplanten Transaktionen auch mittels Finanzderivate abgesichert.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik werden Geldanlagen und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und hierbei breit gestreut. Individuelle Kreditlimits für Kunden und Finanzinstitute werden auf Basis externer sowie interner Daten vergeben und fortlaufend überwacht. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Rechts- und Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen ist der ams OSRAM Konzern mit seinen Tochtergesellschaften verschiedenen Rechts- und Compliance-Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Risiko aus Rechtsstreitigkeiten, aus der Verletzung von Schutzrechten sowie aus der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben. So kann ams OSRAM mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert werden. Diese könnten dazu führen, dass uns Kosten z.B. für Schadensersatz, Rückrufe, Bußgelder oder sonstige finanzielle Nachteile sowie Reputationsschäden entstehen.

Wie ams OSRAM selbst, sichern auch viele Wettbewerber, Zulieferer und Kunden ihre Technologien durch Patente oder andere Schutzrechte ab. Die Durchsetzung von Ansprüchen anderer Parteien wegen angeblicher Verletzung von Schutzrechten könnte zu erheblichen Kosten in Form von Verfahrenskosten, Schadensersatz und/oder Lizenzgebühren führen. Darüber hinaus kann das Geschäft von ams OSRAM durch derartige Ansprüche behindert werden. Wir reduzieren dieses Risiko, indem wir ein starkes IP-Portfolio aufrechterhalten und, wenn nötig, durchsetzen sowie die externe IP-Landschaft beobachten. Soweit erforderlich erwerben wir zudem Lizenzen, um die Handlungsfreiheit sicher zu stellen.

ams OSRAM unterliegt darüber hinaus weltweit vielfältiger staatlicher Regulierungen wie beispielsweise im Bereich des Umweltschutzes, der Produktsicherheit und der Arbeitsbedingungen. Hier ist vor allem auch auf die zunehmende Komplexität der Regulierungen im Zusammenhang mit Berichterstattungspflichten im Nachhaltigkeitsbereich und im Umgang mit dem Schutz von Menschenrechten in den Lieferketten hinzuweisen. Die Nichteinhaltung der jeweils einschlägigen Vorschriften kann unter Umständen zu erheblichen Strafen und Reputationsrisiken führen. Um dies möglichst zu verhindern und zukünftige regulatorische Änderungen frühzeitig zu antizipieren, beobachtet ams OSRAM die weltweite Entwicklung der Gesetzeslage durch zentrale Abteilungen, die die länderspezifische Implementierung entsprechender Prozesse und Kontrollen unterstützen.

Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem über Versicherungen abgedeckt. Eine Übersicht wesentlicher Rechtsstreitigkeiten ist in Angabe 18. Rückstellungen des Anhangs zum

Konzernabschluss zu finden. Zur Vermeidung und ggf. rechtzeitigen Identifizierung von compliance-relevanten Vorgängen verfügt ams OSRAM darüber hinaus über ein konzernweites Compliance-Management-System.

Gesamteinschätzung der Risiken

Die Risikolage des ams OSRAM Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders durch die sich verschlechterten makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Risiken im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie nahmen dabei ab. Im Gegenzug dazu erhöhten sich die geopolitischen Risiken, insbesondere in Verbindung mit den mittelbaren und unmittelbaren Folgen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, deutlich.

Die konjunkturellen Risiken, stark beeinflusst durch geopolitische Krisen, könnten das Geschäft von ams OSRAM in gravierender Weise beeinflussen und immer wieder neue operative Maßnahmen sowie Anpassungen der Strategie erfordern. Es bleibt abzuwarten, wie weitreichend und wie langanhaltend diese Auswirkungen unser Geschäft künftig beeinflussen werden.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Auswirkung weisen die in diesem Bericht erläuterten Risiken aktuell weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf. Angesichts der Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Diese Einschätzung wird durch die derzeitige Finanzierungsstruktur gestützt, siehe Angabe 19. Festverzinsliche Darlehen im Anhang des Konzernabschlusses.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 30. Januar 2023 teilte ams OSRAM mit, dass sich Alexander Everke nach über sieben Jahren mit Wirkung zum 31. März 2023 von seinem Posten als Vorstandsvorsitzender zurückziehen und sein Mandat im Vorstand der Gesellschaft niederlegen wird. Der Aufsichtsrat hat Aldo Kamper mit Wirkung vom 1. April 2023 zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Er ist seit 2018 CEO der Leoni AG, Nürnberg, einem globalen Anbieter im Bereich Energie- und Datenmanagement für die Automobilindustrie. Zuvor war er über 15 Jahre in verschiedenen Managementpositionen bei OSRAM tätig, unter anderem als General Manager der Geschäftseinheit Opto Semiconductors. Herr Everke wird die Übergabe seiner Aufgaben aktiv unterstützen und ams OSRAM noch bis Ende 2023 beratend zur Verfügung stehen.

10 Ausblick

Für 2023 rechnet ams OSRAM mit erheblichen Unsicherheiten. Darin spiegelt sich der unklare Ausblick in Bezug auf die globalen konjunkturellen Trends, den privaten Konsum und die weltweite Industrieproduktion, einschließlich des Produktionsvolumens in der Automobilbranche, wider, die Auswirkungen auf die Entwicklung der wichtigsten Volkswirtschaften und Regionen haben. ams OSRAM ist daher mit Rahmenbedingungen konfrontiert, die von möglichen anhaltenden Schwankungen an den Endmärkten, einem schwer berechenbaren Kundenverhalten und möglichen unvorhergesehenen Änderungen der Dynamik in der Halbleiterbranche, Nachfragetrends und Entwicklungen in der Lieferkette gekennzeichnet sind. ams OSRAM hat in wichtigen Märkten eine starke Marktposition aufgebaut und ist davon überzeugt, den sich verändernden Erfordernissen seiner Kunden gerecht werden zu können. Vor diesem Hintergrund erwartet ams OSRAM die Einführung fortschrittlicher Lösungen für Beleuchtungs-, Visualisierungs- und Sensorikanwendungen, hohe Auslieferungen an eine weltweite Kundenbasis und die Realisierung der geplanten Produktionsstarts für verschiedene Design-Wins.

ams OSRAM wird die erfolgreiche Integration von OSRAM im Berichtsjahr gemäß den geplanten Programmen und auf Basis des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen den Unternehmen fortsetzen. Infolgedessen rechnet ams OSRAM nach heutigem Stand damit, dass 2023 weitere integrationsbezogene Aufwendungen anfallen werden. Mit Blick in die Zukunft erwartet ams OSRAM aus der vollständigen Integration der beiden Unternehmen bedeutende mittel- und langfristige geschäftliche Vorteile und positive finanzielle Auswirkungen für die Gruppe.

Nach derzeitiger Einschätzung der Dynamik im Halbleitermarkt und in den Endmärkten und der globalen gesamtwirtschaftlichen Trends rechnet ams OSRAM auch für 2023 mit einer insgesamt soliden Geschäftsentwicklung. Sollten sich die weltweite Halbleiternachfrage und das makroökonomische Umfeld 2023 jedoch ungünstiger entwickeln und/oder der US-Dollar eine deutliche Schwäche zeigen, würde die Geschäfts- und Ertragslage von ams OSRAM deutlich belastet werden.

Die ams-OSRAM AG konzentriert sich auf ein innovationsbasiertes Portfolio von Sensorik-Technologien, um kundenorientierte, leistungsstarke Lösungen zu entwickeln. Mit diesem Ansatz wird ams OSRAM in der Lage sein, vielfältige langfristige Wachstumschancen in den Endmärkten Automotive, Consumer, Industrie und Medizintechnik zu erschließen.

11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Premstätten, 27. Februar 2023

ams-OSRAM AG, Premstätten



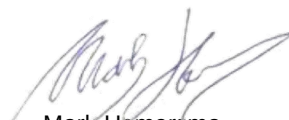
Alexander Everke
Vorstandsvorsitzender
CEO



Ingo Bank
Vorstand
CFO



Dr. Thomas Stockmeier
Vorstand
CTO



Mark Hamersma
Vorstand
CBO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**ams-OSRAM AG,
Premstätten,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Siehe die folgenden Kapiteln im Anhang zum Jahresabschluss: Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Erläuterungen zur Bilanz und Sonstige Angaben.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Unternehmen der ams-OSRAM AG betragen zum Bilanzstichtag 3.243 Mio EUR. Die relevanten Rechnungslegungsvorschriften des UGB erfordern bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile. Dabei wird überprüft, ob einerseits eine wesentliche statische Unterdeckung bei der Gegenüberstellung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital des verbundenen Unternehmens zum Bewertungsstichtag vorliegt oder ob andererseits externe und interne Einflussfaktoren bestehen, die eine erhebliche Wertveränderung auslösen können. Bei Vorliegen von Anzeichen für eine dauernde Wertminderung ermittelt die ams-OSRAM AG den beizulegenden Wert der Anteile auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen. Ist der beizulegende Wert geringer als der aktuelle Buchwert, erfolgt die Abschreibung der Anteile auf den beizulegenden Wert. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurden Abschreibungen in Höhe von 358 Mio EUR durchgeführt.

Das Ergebnis der Beteiligungsbewertungen ist in bedeutendem Ausmaß von Annahmen und Schätzungen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Daraus ergibt sich das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Annahmen nicht angemessen sind und infolge dessen eine erforderliche Abschreibung für Anteile an verbundenen Unternehmen nicht im Jahresabschluss erfasst wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wie folgt beurteilt:

- Wir haben die vom Unternehmen durchgeführte Analyse der statischen Unterdeckung sowie der sonstigen externen und internen Einflussfaktoren für wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen.
- Wenn ein Auslöser für eine Werthaltigkeitsprüfung vorlag, haben wir unter Konsultation unserer Bewertungsspezialisten die vom Unternehmen vorgenommene Ermittlung des beizulegenden Wertes und die dabei angewendeten Methoden beurteilt. Dazu haben wir uns ein Verständnis über den Bewertungsprozess verschafft und die Bewertungsmethoden und die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen, insbesondere künftige Netto-Zahlungsmittelzuflüsse und Zinssätze, auf ihre Angemessenheit überprüft.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien, 28. Februar 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.